

DER KURS ZUM ERFOLG. SEIT 2013.

# FACHKRAFT FÜR KRANKENHAUSHYGIENE / HYGIENEFACHKRAFT

STAATLICH ANERKANNTE WEITERBILDUNG NACH DER HESSISCHEN WPO-PFLEGE

---

[www.weiterbildung-zur-hygienefachkraft.de](http://www.weiterbildung-zur-hygienefachkraft.de)

---





**Ass. Bjarne G. Hücker**

Geschäftsführender Gesellschafter

Technischer Leiter des  
Prüflaboratoriums Hücker & Hücker

im Allgemeinen und unseres Weiterbildungsangebots im Speziellen zu präsentieren. Wir werden Ihnen unsere Referenten vorstellen und unser didaktisches Konzept erläutern. Und wer mehr Einzelheiten zum konkreten Ablauf der Berufspraktika und Unterrichte erfahren will, wird auf den folgenden Seiten ebenfalls fündig.

Ist unsere Mission auch Ihre Mission, sind wir der richtige Partner für Ihre Zukunft als staatlich geprüfte Fachkraft für Krankenhaushygiene! Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gehen!

Mit freundlichen Grüßen,  
Hücker & Hücker GmbH

Ass. Bjarne G. Hücker  
Geschäftsführer

September 2025

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

wir freuen uns, dass Sie diese Broschüre in Ihren Händen halten und wir Ihnen einen tieferen Einblick in unsere Weiterbildung zur staatlich geprüften Fachkraft für Krankenhaushygiene geben können.

Dürfen wir uns vorstellen? Wir sind die Hücker & Hücker GmbH, ein Unternehmen, das sich seit mehr als 20 Jahren für die Hygiene und Patientensicherheit engagiert. Wir tun dies einerseits als akkreditiertes Prüflabor für die Validierung von Aufbereitungsverfahren sowie Hygieneprüfungen, andererseits als Veranstalter von Lehrgängen zum Thema Hygiene und Aufbereitung von Medizinprodukten. Wir waren in Deutschland nicht nur das erste staatliche akkreditierte Prüflabor für die Validierung von Aufbereitungsverfahren, sondern in Hessen auch die erste Weiterbildungsstätte, deren Weiterbildung zur staatlich geprüften Fachkraft für Krankenhaushygiene nach der Hessischen Weiterbildungs- und Prüfungsordnung für Pflege und Entbindungspflege (kurz HessWPO Pflege) staatlich anerkannt wurde und veranstalten diese Weiterbildung regelmäßig seit 2013.

Geben Sie uns die Gelegenheit, Ihnen auf den folgenden Seiten die besonderen Vorteile einer Weiterbildung zur staatlich geprüften Fachkraft für Krankenhaushygiene nach der Hessischen WPO Pflege

## IHRE ANSPRECHPARTNERINNEN:



**Victoria Hücker,**  
Dipl.-Ökon.  
06195 6735-13



**Julia Reinke-Lange,**  
B. Sc. Krankenhaushygiene  
06195 6735-10

# INHALTVERZEICHNIS

---

VORTEILE AUF EINEN BLICK.....	4
Umfassendes fachliches Spektrum .....	4
Hohe Kompetenz unserer Referenten .....	4
Räumliche und zeitliche Flexibilität .....	4
Deutschlandweite Akzeptanz des Abschlusses .....	4
Der hohe Stellenwert der Berufspraktika.....	4
Die Qualität unserer Unterrichte und Schulungsmaterialien .....	5
DIE REFERENTEN .....	6
KURSIONHALTE .....	8
DIE WEITERBILDUNG .....	10
Die Zulassungsvoraussetzungen zur Weiterbildung.....	10
Dauer der Weiterbildung.....	10
Anmeldung zur Weiterbildung .....	10
ORGANISATORISCHES .....	11
Ort .....	11
An- und Abreise zum Tagungsort .....	11
Tagesablauf und Verpflegung.....	11
Preise .....	11
DIE BERUFSPRAKTISCHEN STATIONEN.....	12
Gesetzliches.....	12
Stationen für den berufspraktischen Teil.....	13
BEISPIELE FÜR DIE PRAKTISCHEN AUFGABEN.....	14
PRÜFUNGEN .....	22
Modulprüfungen .....	22
Staatliche Abschlussprüfung.....	22
HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN.....	23
DAS E-LEARNING-SYSTEM.....	24
Registrieren und anfangen .....	17
Schnupperkurs und Einblick in die Lernmaterialien .....	17
WICHTIGE DOKUMENTE UND FORMULARE.....	26

# VORTEILE AUF EINEN BLICK

## UMFASSENDES FACHLICHES SPEKTRUM

*Theoretische Weiterbildung ohne praktische Anwendung ist wertlos. Berufspraxis ohne theoretischen Unterbau aber auch!*

So kann man das Leitbild der Weiterbildung zur staatlich geprüften Fachkraft für Krankenhaushygiene nach der Hessischen WPO Pflege zusammenfassen. Dies schlägt sich allein schon in der geforderten Stundenzahl nieder:

- 1200 Stunden berufspraktische Weiterbildung auf insgesamt acht verschiedenen Stationen, darunter neben den typischen Stationen im OP, auf der Intensivstation auch in der Küche, bei der Technik und in der AEMP.
- 720 Stunden theoretische Weiterbildung bestehend aus zwei Grundmodulen und fünf Fachmodulen.

Aber auch die theoretisch und praktisch behandelten Themen sind auf die spätere Tätigkeit als Hygienefachkraft abgestellt. Ein Beispiel ist

die Weiterbildung in Kommunikation, Anleitung und Beratung, welche ein wesentlicher Bestandteil unseres Kurses ist. Der Erfolg einer Fachkraft für Krankenhaushygiene beruht ja nicht allein auf fachlicher Kompetenz. Sie muss auch Kollegen und Vorgesetzte davon überzeugen können, das Richtige zu tun. Auch dies lernen Sie bei uns.

## HOHE KOMPETENZ UNSERER REFERENTEN

Unsere Unterrichte werden durch hochkarätige Referenten bestritten. Zusammen mit unseren Teilnehmern beleuchten sie den Stoff von allen Seiten, damit die Teilnehmer sich eine eigene Meinung bilden können. Fachliche Kompetenz ist eine unabdingbare Voraussetzung dafür, dass man andere überzeugen kann. Die Referenten erklären nicht nur, „was“ gilt, sondern auch „warum“ es so ist. So werden fachliche Streitfragen offengelegt und mit unseren Teilnehmern diskutiert. Unsere Absolventen wissen später, dass es häufig nicht nur eine richtige Antwort auf eine Frage und nicht nur eine richtige Lösung für ein Problem gibt.

Weil wir einen wesentlichen Teil des Unterrichts über unsere eLearning-Plattform anbieten, ermöglichen wir unseren Teilnehmern, sich ihre

## RÄUMLICHE UND ZEITLICHE FLEXIBILITÄT

Zeit frei einzuteilen und ihren Aufenthaltsort während der Unterrichte selbst zu bestimmen. Nur die Präsenztage stellen gewisse Fixpunkte dar, weil sie immer in Fulda abgehalten werden und die Teilnehmer dazu anreisen müssen. Mit Fulda haben wir einen Ort gewählt, der von überall her in Deutschland gut auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist. Da die Präsenztage aber grundsätzlich an Samstagen stattfinden, stellen sie einen geringen Eingriff in die Selbstbestimmung unserer Teilnehmer dar.

## DEUTSCHLANDWEITE AKZEPTANZ DES ABSCHLUSSES

Da unser Lehrgang von den Anforderungen an die Weiterbildung mit 1200 Stunden Berufspraxis sowie 720 Stunden Theorie die anspruchsvollste Weiterbildung ihrer Art in Deutschland ist und mit einer staatlichen Prüfung abschließt, wird sie in allen Bundesländern anerkannt. Dies gilt auch dann, wenn ein Teilnehmer während der Weiterbildung nicht in Hessen wohnt.

Unsere Teilnehmer werden berufsbegleitend weitergebildet. Diese praktische Tätigkeit muss acht verschiedene Stationen eines

## DER HOHE STELLENWERT DER BERUFSPRAKTIKA

Krankenhauses umfassen, wobei sichergestellt sein wird, dass unsere Teilnehmer während dieser Zeit durch einen Mitarbeiter der Praktikumsstelle eine angemessene fachliche Betreuung erfahren. Dazu schließen wir mit der jeweiligen Einrichtung einen Kooperationsvertrag.

## DIE QUALITÄT UNSERER UNTERRICHTE UND SCHULUNGSMATERIALIEN

Unseren Teilnehmern wird Wissen vermittelt, damit sie in der Lage sind, sich eine eigene fachliche Meinung zu bilden. Dabei lassen wir uns von den gesetzlichen Vorgaben und dem jeweils aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik leiten. Dies geschieht in insgesamt sieben Lernmodulen, die nacheinander bearbeitet werden müssen. So gibt es die Weiterbildungsverordnung des Landes Hessen vor.

welche ineinander greifen. Unsere Teilnehmer können dadurch den Stoff so oft wiederholen, wie sie wollen.

Die Wissensvermittlung basiert auf verschiedenen Komponenten,

6

### SKRIPTE

Zu jedem Modul erhalten unsere Teilnehmer ein ausführliches Skript, anhand dessen Teilnehmer das in den Vorlesungen Vorgetragene nacharbeiten und vertiefen müssen.

### PRÄSENZTAGE

Unsere Teilnehmer lernen und üben die Umsetzung des theoretisch Gelernten an gemeinsamen Präsenztage, die jedes Modul abschließen. Für einige Module wegen der Wichtigkeit und des Umfangs sind jeweils zwei Präsenztage vorgesehen. Diese insgesamt 8 (9) Präsenztage finden zum Abschluss eines jeden Moduls an einem Wochenende (normalerweise samstags) statt.

Und damit auf jeden eingegangen werden kann, lassen wir maximal 20 Personen zu einer Weiterbildung zur staatlich geprüften Fachkraft für Krankenhaushygiene zu.

Je nach der Situation können Präsenztage auch online stattfinden.

### HAUSARBEITEN

Sie erhalten berufspraktische Übungsaufgaben, die Sie schriftlich bearbeiten und zur Korrektur an uns senden müssen.

Sie stellen in Gruppenarbeit das Erlernte dar und verteidigen ihre Argumente in einer Diskussion mit ihren Kollegen. Denn nur die praktizierte Umsetzung garantiert den Absolventen einer Weiterbildung den beruflichen Erfolg. Wir üben praxisnah!

### LERNZIELKONTROLLEN UND PRÜFUNGSVORBEREITUNG

Während des Selbststudiums wird am Ende eines jeden Moduls ein Wissenscheck angeboten. Multiple-Choice-Fragen geben unseren Teilnehmern Gelegenheit, sich auf die schriftlichen Modulprüfungen zuhause vorzubereiten. Vorlesungen und Skripte sind dazu die Grundlage. Außerdem müssen sie berufspraktische, schriftliche Aufgaben bearbeiten, die wir gemeinsam besprechen. Am Ende eines jeden Präsenztages findet eine schriftliche Prüfung statt. Der vermittelte Stoff wird mittels Multiple-Choice-Fragen in einer 90-minütigen schriftlichen Prüfung abgefragt. Für unsere Teilnehmer stellt das keine Überraschung mehr dar, denn sie haben es ja während der Wissensvermittlung schon geübt.

Zur Vorbereitung auf die staatliche Prüfung veranstalten wir zusätzlich am letzten Präsenztage eine Probeprüfung, die unseren Teilnehmern Gelegenheit gibt, sich selbst zu testen. Diese Probeprüfung erfolgt auf dieselbe Art und Weise, wie später die staatliche Prüfung abläuft. Dies schafft zusätzliche Sicherheit für unsere Teilnehmer.

### VORLESUNGEN

Zu jedem Modul gibt es Online-Vorlesungen. Auf die Vorlesungen können unsere Teilnehmer über unsere Online-Plattform im Internet zugreifen. Sie lernen zuhause am Computer, Tablet oder Smartphone wann immer Sie Zeit und Muße haben.



# DIE REFERENTEN



## **PROF. DR. GERHARD HÜCKER,** **LEITER DER AKADEMIE**

ist Leiter der Akademie.

Herr Prof. Hücker hat mehr als 40 Jahre Berufserfahrung als Unternehmer und Unternehmensberater, ist Fachexperte für technische Hygiene, war langjähriger Leiter des Sektorkomitees Sterilisation der ZLG und mehr als 20 Jahre wissenschaftlicher Leiter des akkreditierten Prüflabors der HS System- und Prozesstechnik GmbH in Kelkheim, dem Vorgänger der Hücker & Hücker GmbH.

Er ist Autor vieler Publikationen im Bereich „Technische Hygiene“ und hat u. a. die ersten Online-Kurse zur Ausbildung von Sterilgutassistenten/-innen konzipiert. Er war Präsident des Deutschen Verbandes Unabhängiger Prüflaboratorien e. V. und ist Honorarprofessor für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen an der Universität Greifswald.



## **ASS. BJARNE GERHARD HÜCKER,** **GESCHÄFTSFÜHRER**

hat nach einem Studium an der Universität Würzburg 1995 dort die erste juristische Staatsprüfung abgelegt und nach einem Referendariat in Bamberg 1997 die zweite juristische Staatsprüfung bestanden.

Nach Abschluss seiner Berufsausbildung ist Bjarne Hücker in das Unternehmen eingetreten und war dort zunächst im Bereich Validierung von Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationsverfahren tätig. 2002 wurde er stellvertretender wissenschaftlicher Leiter des akkreditierten Prüflabors. Seit 2011 ist er technisch-wissenschaftlicher Leiter sowie alleiniger geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens, das im November 2012 in Hücker & Hücker GmbH umfirmierte. Er ist Mitarbeiter des horizontalen Arbeitskomitees Reinigung, Desinfektion und Sterilisation der Zentralstelle der Länder für den Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten und anerkannter Fachexperte für die Aufbereitung von Medizinprodukten. Parallel ist Bjarne Hücker Doktorand am Institut für Wirtschaftsstrafrecht der Universität Greifswald. Er ist stellvertretender Leiter unserer Akademie.



## **PROF. DR. PETER HEEG,** **GUTACHTER IM BEREICH KRANKENHAUSHYGIENE**

hat nach seinem Studium und der anschließenden Promotion zum Dr. med. vet. an der LMU München ab 1973 als Hygieniker gearbeitet: zunächst als wissenschaftlicher Angestellter am Institut für angewandte Hygiene der Fraunhofer-Gesellschaft München, dann als Hygienearzt im Krankenhaus München-Schwabing und zuletzt über mehr als 20 Jahre als Leiter der Krankenhaushygiene am Universitätsklinikum Tübingen.

Ursprünglich Fachtierarzt für Mikrobiologie, hat er sich 1989 für das Fach Krankenhaushygiene habilitiert und wurde von der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention des Bundesgesundheitsamtes 1990 als Krankenhaushygieniker anerkannt.

Seit 2011 ist Herr Prof. Heeg, der mehr als 150 wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht hat und in nationalen und internationalen Gremien sowie wissenschaftlichen Organisationen ( u. a. im Auftrag der WHO ) tätig war, als selbstständiger Berater und Gutachter im Bereich Krankenhaushygiene tätig.



## **DR. MED. JOHANNES DIETMAR TATZEL,** **KRANKENHAUSHYGIENIKER, ABS EXPERTE**

hat zunächst Medizinische Informatik, dann Humanmedizin in Bochum studiert und seine Dissertation zum Dr. med. 2010 in der Inneren Medizin an der Universität Essen-Duisburg abgeschlossen.

Es folgten Weiterbildung und Tätigkeit als Assistenzarzt mit Schwerpunkt Onkologie an der Klinik Öschelbronn. Ab 2013 bis Herbst 2016 erfolgte seine Facharztausbildung zum Krankenhaushygieniker am Institut für Krankenhaushygiene des Klinikums Stuttgart unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Trautmann.

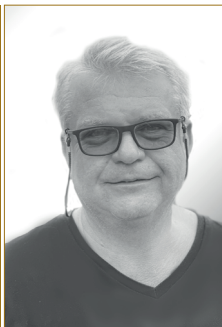
Seit 2016 ist Herr Dr. Tatzel Leiter des Instituts für Krankenhaushygiene an den Kliniken des Landkreises Heidenheim. Er ist Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene, Leiter der DGKH-Sektion Krankenhausbau und Raumlufttechnik, Mitglied der Desinfektionsmittelkommission des Verbundes für angewandte Hygiene, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger auf dem Gebiet der Hygiene in Krankenhäusern und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens sowie Antibiotika Stewardship Experte (DGI).



## **PD DR. MED. KLAUS SCHRÖPPEL** **KRANKENHAUSHYGIENIKER, ARZT FÜR KLINISCHE MIKROBIOLOGIE, VIROLOGIE** **UND INFECTIONSEPIDEMIOLOGIE, ABS EXPERTE**

Herr PD Dr. med. Klaus Schröppel ist selbstständiger Krankenhaushygieniker an seinem Institut für Medizinhygiene in Ammerbuch bei Tübingen. Zu seinen Kernkompetenzen zählen die Tätigkeiten sowohl als Krankenhaushygieniker wie auch als klinischer Mikrobiologe (Facharzt für klinische Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie).

Nach seinem Studium der Humanmedizin und einem Auslandsstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG an der University of Iowa, USA, war er bis 2005 am Universitätsklinikum Erlangen tätig, wo er die Facharztausbildung abschloss und im Fach Medizinische Mikrobiologie habilitiert wurde. Nach einer kurzen Zeit als Oberarzt am Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart war er bis 2013 am Universitätsklinikum Tübingen als Oberarzt und als Bereichsleiter der Krankenhaushygiene zuständig. Unterbrochen von einer Tätigkeit am Klinikum Mannheim als Leiter der Krankenhaushygiene (1.7.15 bis 31.3.17) ist er seit Frühjahr 2013 als selbstständiger Krankenhaushygieniker tätig.



### **DR. MED. PETER RUDOLPH, KRANKENHAUSHYGINIKER, ABS EXPERTE**

Herr Dr. med. Peter Rudolph hat nach dem Studium der Humanmedizin und der anschließenden Promotion mit "summa cum laude" im Jahr 1999 seine Facharztausbildung für Hygiene und Umweltmedizin abgeschlossen. Anschließend war er bis 2003 an der Universität Greifswald als Oberarzt am Hygieneinstitut tätig. In dieser Zeit hat er mehr als 200 Vorlesungen und Seminare abgehalten. Er war Sandoz-Forschungsstipendiat und ist Träger des Hohensteiner Hygienepreises 1997. Neben seiner Tätigkeit als technischer Leiter des Servicezentrums Greifswald war er ab 2006 geschäftsführender Gesellschafter der Hygiene Nord GmbH. Seit 2012 ist Dr. Rudolph als Krankenhaushygieniker beim Labor Schwerin der Limbachgruppe als Krankenhaushygieniker tätig. In dieser Funktion berät er zahlreiche Kliniken, diverse OP-Zentren und Dialyseeinrichtungen. Er hat sich 2015 zum ABS-Experten und 2019 zum Auditor (13485) qualifiziert. Weiterhin hat er seit 2015 die Anerkennung der Ärztekammer-MV als Supervisor für Krankenhaushygiene.

Sein Credo: Hygiene muss praktikabel und verständlich sein, sonst wird sie nicht umgesetzt!



### **STEFANIE BAUER, M.SC. FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT, SCHWERPUNKT KRANKENHAUS**

Die gebürtige Österreicherin begann ihren Werdegang bereits während des Masterstudiums in Wirtschaftswissenschaften (Schwerpunkt Gesundheitswesen) in ihrer Heimat. Dort war sie unter anderem für den größten kommunalen Träger des Landes tätig, sowie beim Forschungsinstitut des Wiener Roten Kreuzes. Neben technischen und finanzwirtschaftlichen Schwerpunkten, hat Frau Bauer sich 2008 dazu entschieden, ihren beruflichen Horizont zu erweitern, und arbeitet seitdem überwiegend im deutschen Gesundheitswesen. Von einem Schwerpunktversorger in Niedersachsen, kurzen Zwischenstationen bei Grund- und Regelversorgern sowie in der Psychiatrie hat sich für Frau Bauer schnell die Leidenschaft für das Krankenhaus herauskristallisiert. Ab 2012 war sie über mehrere Jahre bei Klinikträgern in der Schweiz und Österreich tätig, bevor sie 2017 zurück nach Deutschland kam und seitdem für Asklepios in leitender Position agiert. Seit März 2019 verantwortet Frau Bauer als Geschäftsführerin die Geschicke der Asklepios Neurologischen Klinik Falkenstein, in Königstein/Taunus.



### **BERTHOLD SCHMID, REFERENT**

Herr Schmid ist Partner und Geschäftsführer eines Institutes für Personalentwicklung in München. Sein Schwerpunkt ist das angewandte Führungstraining für Mitarbeiter in Krankenhäusern. Dabei hilft ihm, dass er neben seiner Qualifikation als Dozent für Moderation, Konfliktmanagement und Fachdidaktik für Pflegeberufe auch ein Staatsexamen als Krankenpfleger und entsprechende praktische Erfahrungen hat.

Er kennt also die Situationen im Krankenhaus aus eigener Anschauung und hat mit seinem Team mehr als 2500 Trainingstage mit über 10.000 Seminarteilnehmern in mehr als 100 Kliniken in Deutschland erfolgreich durchgeführt.



### **NADJA KÖHLER, SOZIALJURISTIN, LL. M, DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE**

hat einen juristischen Masterabschluss in Sozialrecht und Sozialwirtschaft mit Schwerpunkt europäisches Arbeits- und Sozialrecht. Nach ihrem Studium in Stuttgart und Kassel hat sie sich zur zertifizierten Datenschutzbeauftragten weitergebildet. Nach ihrer Tätigkeit bei einem Medizinproduktehersteller war Sie bei einer Unternehmensberatung mit Schwerpunkt Gesundheits- und Sozialwesen in München tätig. Seit 2019 leitet Sie die Stabstelle Konzerndatenschutz des Vitos Klinik Konzerns für Psychiatrie in Hessen.

Sie ist zudem als Konzerndatenschutzbeauftragte der Vitos sowie als Datenschutzbeauftragte der gemeinnützigen Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH benannt.

Nadja Köhler ist Mitglied beider Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit GDD sowie im Berufsverband der Datenschutzbeauftragten BvD und leitet als stellv. Sprecherin den Arbeitskreis Medizin und wirkt regelmäßig als Referentin bei Veranstaltungen mit.



### **THORN PLÖGER REFERENT**

hat zunächst bis 1988 eine Ausbildung zum examinierten Krankenpfleger absolviert und anschließend auf einer Intensivstation gearbeitet. Es folgten dann die Ausbildung zur staatlich anerkannten Hygienefachkraft und die entsprechende Tätigkeit im Akutklinikum Lemgo. Parallel war Herr Plöger zuständige Hygienefachkraft der Zentralwäscherei des Kreises Lippe und des Akutkrankenhauses Bad Salzuflen.

Als Nebentätigkeit betreute er zusätzlich fünf Rehabilitationskliniken als Hygienefachkraft. Zur Weiterentwicklung absolvierte Herr Plöger eine duale Ausbildung am Klinikum Lippe GmbH mit dem Abschluss Betriebswirt VWA. Hier stellte sich schnell heraus, dass er für den Bereich Krankenhauscontrolling mit Bezug zur Krankenhaushygiene seinen Schwerpunkt sieht. Bis heute ist er daher in diesem beruflichen Umfeld tätig und als Dozent gefragt.

# KURSinHALTE

Der theoretische Teil besteht aus 2 Grundmodulen und 5 Fachmodulen. Die einzelnen Module haben folgende Lehrinhalte, die durch die Weiterbildungsordnung des Landes Hessen vorgegeben sind:

## Fachmodul 1 FMI

### Mikrobiologie, Infektionskrankheiten und Prävention

- 1 Einführung in die berufliche Praxis
  - Einsatzmöglichkeiten
  - Geschichte der Hygiene
  - Eigenschutzmaßnahmen
  - Personalhygiene
- 2 Grundlagen der Hygiene
  - Mikrobiologie (Bakteriologie, Virlogie, Mykologie, Parasitologie)
  - Epidemiologie, Infektionen und Infektionskrankheiten
  - Keimarten, Vermehrung und Resistenzen
  - Wasser- und Lebensmittelmikrobiologie
  - Immunologie
  - Meldepflichtige Krankheiten (Infektionsschutzgesetz, Meldeweg).
- 3 Untersuchungsmethoden in der Hygiene
  - Überblick über verschiedene Untersuchungsmethoden
  - Gewinnung von Untersuchungsmaterial
  - Erregernachweis/Testung
- 4 Kurative Maßnahmen
  - Formen der Isolation
  - Konflikte zu rechtlichen Grundlagen z.B. Selbstbestimmung, Freiheitsentziehung (Isolation)
  - Andere kurative Maßnahmen
- 5 Präventive Maßnahmen
  - Methoden der Keimreduktion
  - Sozialhygiene
  - Infektionsprävention

## Fachmodul 2 FOH

### Organisation der Hygiene in stationären Pflegeeinrichtungen und ambulanten Diensten

- 1 Organisation der Hygiene
  - Pläne, Richtlinien, Gesetze, Verordnungen
  - Informationsquellen kennen und beurteilen
  - Organigramm und Management
  - Pflegestandards, Verfahrensweisungen
  - Kontrolle der Umsetzung von Empfehlungen in der Pflegepraxis
  - Konzeption und praktische Umsetzung von Hygiene- und Desinfektionsplänen
  - Beratung und Schulung des Personals
- 2 Reinigungs- und Desinfektionsmethoden sowie -mittel
  - Manuelle Dosierung
  - Maschinelle Dosierung

- Zusammensetzung von Produkten und Wirksamkeit
- 3 Medizinprodukte
    - Gesetzlicher Rahmen (Medizinproduktegesetz-MPG)
    - Aufbereitung von Medizinprodukten, insbesondere KRINKO/BfArM-Empfehlung
    - Medizinschrank
    - Lagerung von Verbandsmaterial
    - Lagerung von Arzneimitteln, Infusionen, Infusionsbesteck
    - Ver- und Entsorgung (auch von infizierten Materialien).
  - 4 Besonderheiten von Hygieneplänen in stationären Einrichtungen und ambulanten Diensten
    - Hygiene in der Behandlungspflege
    - Datenschutz
    - Umgang mit Externen z.B. Angehörige und andere Berufsgruppen
    - Informationen für Besucher und der zu betreuenden Bewohner/Patienten
    - Hygienemaßnahmen im Privathaushalt in Hinblick auf mögliche Konflikte zwischen Hygienevorgaben und persönlichem Wohnumfeld
    - Umgang mit Verstorbenen allgemein und unter Beachtung von Religion und Infektionsschutz
  - 5 Spezielle Hygienemaßnahmen in der ambulanten und stationären Pflege
    - Hauswirtschaftliche Versorgung z.B.
      - » Wäsche (Interne / Externe Wäscherei, Mietwäsche, Umgang mit infizierter Kleidung z. B. bei Krätze, Wäsche waschen in der Wohngruppe)
      - » Bettenaufbereitung (bei Auszug und Ableben, bei Infektionen mit Blick auf die Reinigungspläne)
      - » Küche (HACCP-Konzept, Wohnküche, Großküche, Essen auf Rädern, Rückstellproben)
    - Tierhaltung in der stationären Pflegeeinrichtung und im ambulanten Dienst
    - Abfallmanagement
  - 6 Interne und Externe Begehungen
    - Definition
    - Gesetzliche und sonstige Verpflichtungen
    - Interne und externe Begehung

## Fachmodul 3 FSK

### Spezielle Krankenhaushygiene

- 1 Spezielle Anforderungen an die Hygiene in den Fach-, Funktions-, Pflege- und Diagnostikbereichen
  - Erfassung und Dokumentation von

- nosokomialen Infektionen in Zusammenarbeit mit dem Hygieneteam
  - Konzeption von Hygiene- und Desinfektionsplänen
- 2 Besondere Anforderung an die Hygiene im Krankenhaus
    - Besondere Hygieneanforderung bei Patienten in der Chemotherapie
    - Besondere Hygieneanforderungen bei Patienten mit multiresistenten Keimen
    - Pharmakologie
  - 3 Arbeitssicherheit und Personalschutz
    - Umsetzung der technischen Regeln biologischer Arbeitsstoffe (TRBA 250)
    - Fürsorgepflichten des Arbeitgebers
    - Selbst- und Fremdschutz
    - Persönliche Schutzausrüstung
    - Personalschulung und Weiterbildung
    - Berücksichtigung hygienischer und arbeitsablauftechnischer Anforderungen bei Baumaßnahmen im Gesundheitswesen
  - 4 Hygienemanagement als Teil des Qualitätsmanagements
    - Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ)
    - European Foundation for Quality Management (EFQM)
    - PDCA-Zyklus
    - Risikomanagement

## Fachmodul 4 FTU

### Technik und Umwelt, Ver- und Entsorgung

- 1 Technik und Hygiene
  - Grundlagen der technischen Krankenhaushygiene
  - Zentrale und dezentrale Luftaufbereitung (Raumluftechnische Anlagen, Luftbefeuchtung)
  - Wassertechnische Einrichtungen (Wasseraufbereitungsanlagen, Filtertechniken)
  - Zentrale und dezentrale Dosieranlagen
  - Risiken und Gefahren im Zusammenhang mit technischen Anlagen, die Hygienemaßnahmen notwendig machen
- 2 Ver- und Entsorgung
  - Abfallmanagement
  - Entsorgung und Kennzeichnung von infizierten Abfällen
  - Mülltrennung im Krankenhaus unter Berücksichtigung der Ressourcen
  - Umgang mit Materiallieferungen (z.B. steriles Material erhalten und lagern, Temperatur und Feuchtigkeit)
  - Organisation rund um das Mindesthaltbarkeitsdatum (z.B. Konflikt zwischen Vorhaltung von Materialien und Ressourcenschonung)



Informieren Sie sich über die neuen Termine!

06 195 6 735-0

- 3 Wirtschaftliches Handeln in der Hygiene
  - Budgetierung
  - Kostenplanung, -überwachung und -steuerung
  - Controlling
- 4 Besondere Anforderung an die Hygiene im Krankenhaus
  - Bettenaufbereitung, Bettenzentrale
  - Automatische Transportanlagen/ Transportbänder
  - Techniken der Sterilisationsabteilung
  - Aufbereitung von Medizinprodukten
  - Wäscheversorgung
  - Lebensmittelhygiene (Lieferung, Zubereitung, Verteilung, Umgang mit infiziertem Geschirr und Lebensmittelresten).

## Fachmodul 5 FEA

EDV gestütztes empirisches Arbeiten

- 1 Statistik
  - Grundlagen der Statistik
  - Elektronische Statistikprogramme
  - Arbeiten mit Studien und externen Expertengremien (z. B. KISS, Nationales Referenzzentrum, RKI)
  - Erstellung von Infektionsstatistiken
- 2 Formularwesen: Überblick über erforderliche Formulare
- 3 Methoden der Infektionsepidemiologie
  - Grundlagen
  - Methoden
  - Erfassung und Auswertung.

## Grundmodul 2 GM

Kommunikation, Anleitung und Beratung

- 1 Beziehungen gestalten, Kommunikation und Konfliktbewältigung unter Berücksichtigung von gender-, kultur- und sprachförderlichen Vorgehensweisen
  - Kommunikationsmodelle und -formen
  - Sensibilisierung für Kommunikations- und sprachliche Einschränkungen wie z.B. verminderte Hör- oder Sehfähigkeit oder eingeschränkte Ausdrucksmöglichkeiten
  - Gestaltung von Beziehungen
  - Gestaltung von Gesprächen in unterschiedlichen Situationen
  - Rollen und Rollenkonflikte

- Konfliktmanagement
  - Konzepte, Methoden und Didaktiken des sprachsensiblen Anleitens
- 2 Information, Anleitung, Schulung und Beratung unter Berücksichtigung von gender-, kultur- und sprachförderlichen Vorgehensweisen
    - Motivation und Erwartungen
    - Lernen in verschiedenen Lebensaltern und -situationen unter Berücksichtigung von Generationsunterschieden
    - Präsentations- und Moderationstechniken
    - Beratung unterschiedlicher Zielgruppen

## Grundmodul 4 GM

Wirtschaftliche und Rechtliche Grundlagen

- 1 Bedeutung des Gesundheitswesens für die Volkswirtschaft
  - Markt und Wettbewerb im Gesundheitswesen
  - Anteil des Gesundheitswesens an der Volkswirtschaft (zum Beispiel Sozialprodukt, Beschäftigtenzahlen)
  - Demografischer Wandel
- 2 Struktur und Gliederung des Gesundheitswesens und dessen spezielle Aufgaben
  - sozioökonomische Funktionen von Betrieben der Gesundheitswirtschaft
  - Gemeinsamer Bundesausschuss der GKV
  - Organe der Selbstverwaltung
  - Die Rolle der Leistungserbringer und der Kostenträger
  - Die Bedeutung von Rahmenverträgen, Versorgungsverträgen und Vergütungsvereinbarungen
  - Sicherstellung der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung
- 3 Gesundheitliche Versorgungsleistungen (am Beispiel Pflege) als personenbezogene Dienstleistungen
  - Abwägung von individuellen Bedürfnissen und gesetzlichen Vorgaben unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit
  - Dienstleistung Gesundheitsversorgung als Koproduktion
- 4 Wirtschaften im Gesundheitswesen
  - Ressourcenschonendes Handeln
  - Berücksichtigung von individuellen Bedürfnissen im Spannungsfeld wirtschaftlicher Vorgaben
- 5 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre
  - sozioökonomische Funktionen von

Betreiben der Gesundheitswirtschaft

- Betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren und ihre Bedeutung im Gesundheitswesen
  - Betriebliche Grundfunktionen: Beschaffung, Produktion, Absatz/Marketing, Materialwirtschaft, Organisation, Personal
  - Grundstruktur der betrieblichen Leistungserstellung (In-, Through- und Output, Kosten und Erlöse, Effizienz)
  - Besonderheiten der Produktion von Dienstleistungen (integrative Leistungserstellung): Leistungspotenzial, Leistungserstellungsprozess und -ergebnis, Bedeutung des Patienten bei der Leistungserstellung (externer Faktor/Co-Produzent), Bedeutung der Effektivität/Wirksamkeit (Outcomes) im Gesundheitswesen
- 6 Vergütungsformen im Gesundheitswesen
    - Einzeleistungvergütung
    - Fallpauschalen (z.B. DRG's)
    - Pflegegrade
    - Leistungskataloge
  - 7 Grundgesetz
  - 8 Bürgerliches Gesetz
  - 9 Persönliche Rechte, z. B.:
    - Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
    - Betreuungsrecht (Freiheitsentzug)
    - Haftungsrecht, Strafrecht
    - Selbstbestimmungsrecht
  - 10 Berufsrechtliche Regelungen
  - 11 Leistungsrecht, z. B.:
    - Sozialgesetzbuch V, IX und XI
    - Hessisches Gesetz über Betreuungs- und Pflegeleistungen mit Ausführungsverordnung
    - Hessisches Krankenhausgesetz
    - Hessisches Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst
    - Kindergesundheitschutzgesetz
    - Präventionsgesetz
    - Palliativgesetz
  - 12 Arbeitsschutzrecht, z. B.:
    - Arbeitsschutzgesetz (Gefährdungsbeurteilung)
    - Arbeitszeitgesetz
    - Gefahrstoffverordnung
    - Infektionsschutzgesetz
    - Jugendarbeitsschutzgesetz
    - Medizinproduktegesetz
    - Mutterschutzgesetz
  - 13 Arbeitsrecht, z. B.:
    - Beschäftigtenvertretungsrecht (z.B. Beteiligungsverfahren nach Betriebsverfassungsgesetz, Mitarbeitervertretungsrecht, Personalvertretungsrecht)
    - Schwerbehindertenvertretung
  - 14 Datenschutz

# DIE WEITERBILDUNG

## DIE ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN ZUR WEITERBILDUNG

Anders als in anderen Bundesländern steht in Hessen die Weiterbildung zur staatlich geprüften Fachkraft für Krankenhaushygiene einem breiten Publikum offen. Gemäß § 1 Abs. 1 der Hessischen Weiterbildungs- und Prüfungsordnung für Pflege und Entbindungspflege müssen Teilnehmer dieser Weiterbildung über eine der folgenden Qualifikationen verfügen:

- Gesundheits- und Krankenpfleger/-in
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in
- Hebamme oder Entbindungspfleger/in oder
- Altenpfleger/in
- Pflegefachfrau/Pflegefachmann
- Anästhesietechnische Assistent/in
- Operationstechnische Assistent/in

## ANMELDUNG ZUR WEITERBILDUNG

Die Anmeldung hat schriftlich per Fax, E-Mail oder Post zu erfolgen. Nur dann wird ein Platz für eine/n Teilnehmer/-in verbindlich reserviert. Für eine verbindliche Anmeldung ist das Anmeldeformular beidseitig auszufüllen und elektronisch oder in Papierform einzureichen:

### **Anschrift:**

Hücker & Hücker GmbH  
Postfach 1309  
65763 Kelkheim

oder

**Fax:** (06195) 6735-22

oder

**Email:** hfk@huecker-gmbh.de

Das Anmeldeformular wird auf Anfrage per E-Mail geschickt. Kontaktieren Sie uns bitte gerne dafür per E-Mail [hfk@huecker-gmbh.de](mailto:hfk@huecker-gmbh.de).

Nach dem Eingang der Anmeldung erhalten Sie von uns eine Anmeldebestätigung.

Die Rechnung und zwei Exemplare eines Kooperationsvertrages werden nach dem Anmeldeschluss, voraussichtlich 8 Wochen vor Beginn des Kurses, per Post an die Verwaltung des Krankenhauses übermittelt.

Zusätzlich werden folgende Unterlagen BENÖTIGT:

- eine beglaubigte Abschrift des Personalausweises, des Reisepasses, der Geburtsurkunde oder eines Auszuges aus dem Familienstammbuch der Eltern und aller Urkunden, die eine spätere Namensänderung bescheinigen,
- eine Kopie der Urkunde über die Erlaubnis zur Führung einer Berufsbezeichnung nach § 1 Abs. 1 Nr. 1 bis 8.

## DAUER DER WEITERBILDUNG: 1 BIS 4 JAHREN

Wir führen unsere Teilnehmer neben ihrer beruflichen Tätigkeit in 1 Jahr oder nach Wunsch bis maximal 4 Jahren zur staatlichen Abschlussprüfung als Fachkraft für Krankenhaushygiene.

Unser außergewöhnliches Ausbildungskonzept ermöglicht eine parallele theoretische und praktische Weiterbildung.

Die WPO-Pflege sieht die Dauer der Weiterbildung bis 4 Jahre vor.

**TELEFAX (06195) 6735-22**

Akademie  
Hücker & Hücker GmbH  
Wilhelmstraße 3  
65779 Kelkheim

Absender:  
(Stempel)

## ANMELDUNG

Hiermit melden wir folgende Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen zum Kurs

### **FACHKRAFT FÜR KRANKENHAUSHYGIENE**

verbindlich an:

Nr.	Name	Vorname	Geburtsdatum
1			
2			
3			
4			
5			

Ort

, den

Datum

Rechtsverbindliche Unterschrift des  
Krankenhauses

### **Leistungsbeschreibung**

Der Lehrgang besteht aus einem E-Learning-Teil, der selbständig im Internet absolviert werden muss und der aus den folgenden Modulen besteht:

Modul 1: Kommunikation  
Modul 2: Wirtschaftliche und rechtliche Grundlagen  
Modul 3: Mikrobiologie, Infektionskrankheiten und Prävention  
Modul 4: Organisation der Hygiene  
Modul 5: Spezielle Krankenhaushygiene  
Modul 6: Technik und Umwelt, Ver- und Entsorgung  
Modul 7: EDV gestütztes empirisches Arbeiten, KH-Betriebslehre

sowie einem Präsenzteil, der von der Akademie an insgesamt 11 Tagen im Esperanto Kongresszentrum Fulda veranstaltet wird. Hierzu ist die Präsenz des Teilnehmers / der Teilnehmerin vor Ort erforderlich.

Außerdem ist ein berufspraktischer Teil im Krankenhaus zu absolvieren, dessen Umfang individuell je Teilnehmer durch einen Kooperationsvertrag mit dem beschäftigenden Krankenhaus festgelegt wird.

**LESEN SIE BITTE DEN VERTRAG JE TEILNEHMER/-IN AUF DER NÄCHSTEN SEITE DIESES FORMULARS UND FÜLLEN SIE DIE OFFENEN FELDER AUS. MIT DER UNTERSCHRIFT WERDEN DIE VERTRAGSBEDINGUNGEN AKZEPTIERT.**

## HABEN SIE FRAGEN?



Victoria Hücker  
T. 06195 6735-13  
[hfk@huecker-gmbh.de](mailto:hfk@huecker-gmbh.de)



Julia Reinke-Lange  
T. 06195 6735-10  
[hfk@huecker-gmbh.de](mailto:hfk@huecker-gmbh.de)

# ORGANISATORISCHES



## ORT

Alle Präsenztage und alle Prüfungen finden entweder in Fulda oder online statt.

Für unsere Präsenztage haben wir 3 Tagungshotels ausgewählt, die auch vom Regierungspräsidium Darmstadt offiziell genehmigt sind. Diese sind: Esperanto Hotel & Kongresszentrum, Hotel Fulda Mitte und Altstadthotel Arte. Der jeweilige Tagungsort wird im Lernplan vor dem Beginn des Kurses bekanntgegeben.



Für unsere Online-Termine nutzen wir den Meeting-Service von Zoom.

## AN- UND ABREISE ZUM TAGUNGORT

Fulda liegt in der geografischen Mitte Deutschlands und damit auch Europas. Die zentrale Lage und die hervorragende Anbindung an das Autobahn- und Schienennetz sind entscheidende Standortfaktoren. Mit rund 150 ICE-Halten pro Tag hat sich Fulda zu einem der wichtigsten Knotenpunkte des deutschlandweiten Bahnnetzes entwickelt. Hamburg, München, Leipzig oder Köln können mit dem ICE in etwa drei Stunden Fahrtzeit erreicht werden.

Alle Tagungsorte, sei es Hotel Esperanto, Hotel Fulda Mitte oder Altstadthotel Arte sind vom Bahnhof zu Fuß gut erreichbar.

### Kongress- und Kulturzentrum Fulda GmbH & Co. KG\*

Entfernung vom Bahnhof: 3 Min zu Fuß

Durchschnittl. Preis/EZ/Nacht: 130€

Parken: 10 €/Tag

Esperantoplatz

36037 Fulda

Telefon: +49 (661) 2 42 91-0

E-Mail: [info@hotel-esperanto.de](mailto:info@hotel-esperanto.de)

[www.kongresszentrum-fulda.com](http://www.kongresszentrum-fulda.com)

### Hotel Fulda Mitte\*

Entfernung vom Bahnhof: 5 Min zu Fuß

Durchschnittl. Preis/EZ/Nacht: 130€

Parken: 10 €/Tag

Entfernung vom Bahnhof: 7 Min zu Fuß

Lindenstrasse 45 | 36037 Fulda

Telefon: +49 (0) 661/8330-0

[info@hotel-fulda-mitte.de](mailto:info@hotel-fulda-mitte.de)

[www.hotel-fulda-mitte.de](http://www.hotel-fulda-mitte.de)

### Altstadthotel Arte\*

Entfernung vom Bahnhof: 12 Min zu Fuß

Durchschnittl. Preis/EZ/Nacht: 100€

Parken: 8€/Tag

Entfernung vom Bahnhof: 12 Min zu Fuß

Doll 2-4

36037 Fulda

Telefon: +49 (0) 661 - 250 29 88 0

E-Mail: [empfang@altstadthotel-arte.de](mailto:empfang@altstadthotel-arte.de)

[www.altstadthotel-arte.de](http://www.altstadthotel-arte.de)

## TAGESABLAUF UND VERPFLEGUNG

Die Präsenztage beginnen um 9 Uhr.

Die zweitägigen Präsenzveranstaltungen mit einer Übernachtung beginnen jeweils um 9 Uhr. Je nach dem Plan wird das Ende des zweiten Tages gegen 15 Uhr angesetzt.

Mittagspause: um 13 Uhr.

Unabhängig davon, ob Präsenz oder online: Das Ende der einzelnen Präsenztage ist jeweils spätestens 17 Uhr.

Bei Präsenzveranstaltungen: Eine Kaffeepause am Vormittag mit Kaffee, Tee, süßen und herzhaften Snacks, Obst und Joghurt, ein Mittagessen als Lunchbuffet bzw. 3-Gang-Menü mit einem alkoholfreien Getränk, sind im Kurspreis inbegriffen.

## PREISE

Die Weiterbildung: EUR 7.950,- EUR USt.-frei inklusive:

- Lehrmaterialien (1 Exemplar/KursteilnehmerIn);
- Zugang zur E-Learning-Plattform ([hhakademie.lms-saas.com](https://hhakademie.lms-saas.com));
- Verpflegung an den Präsenztagen (Kaffeepausen mit Gebäck, Mittagessen Buffet oder 3-Gang Menü, Getränke im Raum);

Die staatliche Abschlussprüfungsgebühr: 450,- EUR zzgl. USt. inklusive:

- Antrag auf die Zulassung
- Teilnahme an der Prüfung
- Urkunde und Zertifikat

Folgende Leistungen sind im Preis nicht enthalten:

- An- und Abreise;
- Übernachtungen;
- Parken;
- Alkoholische Getränke;
- Abendessen.

Die Preise sind endgültig und bis mindestens 01.12.2025 gültig.

Zahlungskonditionen: 21 Tage rein netto ab dem Rechnungsdatum.

Die Rechnung wird ca. 6-8 Wochen vor Beginn des Kurses ausgestellt.

Es bestehen keine zusätzlichen oder versteckten Kosten sowohl für die KursteilnehmerInnen als auch für die Krankenhäuser.

\* Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr von Richtigkeit und Vollständigkeit.

# DIE BERUFSPRAKTISCHEN STATIONEN

## GESETZLICHES

Um das Ziel der Weiterbildung nicht nur in der Theorie, sondern auch in der täglichen Praxis sicherzustellen, müssen im Rahmen Ihrer beruflichen Tätigkeit im Krankenhaus verschiedene berufspraktische Einsätze absolviert werden und zwar insgesamt 1200 Stunden in 8 Bereichen eines Krankenhauses.

Zur Sicherstellung des Ziels der Weiterbildung sollen mindestens 15 % der berufspraktischen Stunden in Form einer qualifizierten Praxisanleitung durch geeignete Personen absolviert werden.

Die gesetzliche Basis WPO-Pflege Hessen 2020 § 2 Abs. 4 sagt: *“Die berufspraktischen Anteile umfassen die in den Anlagen 2 bis 9 jeweils angegebenen Einsatzgebiete und Praxisstunden. [...]”*

**WICHTIG:** Einsatzorte und Qualifikationen der Praxisanleiter müssen vom Regierungspräsidium genehmigt werden. Acht Wochen vor Beginn des jeweiligen praktischen Einsatzes ist ein Zeitplan inklusive Einsatzort(en) und Praxisanleiter (mit Qualifikationsnachweis(en)) der Weiterbildungseinrichtung vorzulegen.

## EINSATZORTE

Als Einsatzort für das Praktikum gelten alle Institutionen im Bereich des Gesundheitswesens, außer Behörden, wie z. B. Gesundheitsämter.

Wenn Sie alle Praktikumsstationen (s. Tabelle 1) in Ihrem Haus absolvieren können, ist es der einfachste und schnellste Weg für Sie. Die Realität sieht aber oft anders aus: Längst nicht jedes Haus verfügt über eine eigene Küche oder ein eigenes mikrobiologisches Labor. In dem Fall können die praktischen Einsätze in einer externen Einrichtung absolviert werden. Die Voraussetzung dafür ist, dass beim ausgewählten Einsatzort hygienerelevante Prozesse ablaufen, zum Beispiel das HACCP-Konzept in der Einsatzstation “Küche” oder mikrobiologische Untersuchungen in der Einsatzstation “Mikrobiologisches Labor”.

## KOOPERATIONSVERTRAG

Falls Stationen in einer externen Einrichtung absolviert werden müssen, ist der Kooperationsvertrag zwischen der Akademie und dem fremden Haus/Häusern abzuschließen.

## PRAKTIKUMSNACHWEIS

Jeder praktische Einsatz ist in einer entsprechenden Form nachzuweisen. Dem Formular “Bestätigung” sind der/die Qualifikationsnachweis(e) beizulegen.

1. **Einsatzzeitraum:** Für jeden einzelnen Einsatz ist ein separates Nachweisformular mit dem entsprechenden Zeitraum auszufüllen. Es ist nur ein Zeitraum pro Formular möglich.
2. **Stundenzahl:** Die Gesamtstundenzahl des jeweiligen praktischen Einsatzes (eine ganze Zahl). *Beispiel: 160 Stunden.*
3. *Im Rahmen des o. g. berufspraktischen Einsatzes wurde die qualifizierte Praxisanleitung gemäß § 2 Abs. 5 WPO-Pflege durch folgende Personen im Umfang von ..... Stunden durchgeführt. Man unterscheidet „Gesamtstundenzahl des praktischen Einsatzes“ und „Gesamtstundenzahl der qualifizierten Praxisanleitung“.* Hier müssen die Gesamtstunden der qualifizierten Praxisanleitung angegeben werden, mindestens aber 10% der

Gesamtstundenzahl je Einsatz. *Beispiel: [...] im Umfang von 16 Stunden durchgeführt.*

4. Als Praxisanleiter sind Hygienefachkräfte zugelassen.

## PRAKTIKUMSAUFGABEN

Es gibt grundsätzlich keine Vorgaben für einen Aufgabenkreis während des Praktikums. Als Orientierung haben wir eine Liste von möglichen Praktikumsaufgaben ausgearbeitet, an die sich unsere

Kursteilnehmer orientieren können. Ein Beispiel:

**Praktikumsaufgaben HFK**  
Abt. Innere Medizin / Chirurgische Abt.

**Anforderungen:**  
**Anforderungen an die Innere Abteilung:** Einsätze in Station, Endoskopie, Nephrologie-Dialyse, EKG, Lungenfunktionsdiagnostik, Herkatherlabor.  
**Anforderungen an die Chirurgische Abteilung:** Einsätze in Station und Ambulanz und weiteren chirurgischen Pflegeeinheiten, z. B: Augenheilkunde, Urologie, HNO.

### Lerninhalte:

1. Hygienebezogene Beurteilung der baulich-technischen Bedingungen
2. Erkennen der hygienischen Bedeutung der Personalstruktur, der Arbeitsablauforganisation und des Pflegemodells
3. Erkennen von Infektionskrankheiten und Infektionsrisiken unter Berücksichtigung der pflegerischen, diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen
4. Anwendung erlernter Techniken zur Ermittlung von Schulungs- und Beratungsbedarf der Mitarbeiter

### Praktikumsinhalte und -aufgaben

#### 1.

##### 1.1. Hygienebezogene Erfassung der Räumlichkeiten

- 1.1.1. Raumaufteilung
- 1.1.2. Ausstattung der Patientenzimmer
- 1.1.3. Raumklima, Belüftung
- 1.1.4. Nasszelle, Toilette, Bad
- 1.1.5. Lagerräume
- 1.1.6. Arbeitsräume (Diensträume, Pflegearbeitsraum, Stationsküche usw.)
- 1.1.7. Ausstattung der Behandlungszimmer

##### 1.2. Hygienebezogene Erfassung von medizinisch-technischen Geräten im Stations- und Funktionsbereich

- 1.2.1. Betrieb
- 1.2.2. Aufbewahrung
- 1.2.3. Instandhaltung
- 1.2.4. Wartung



## STATIONEN FÜR DEN BERUFSPRAKTISCHEN TEIL

Tabelle 1. Gemäß § 15 Abs. 3 Satz 3 WPO-Pflege geeignete Qualifikationen für die 10 % qualifizierte Anleitung in der Weiterbildung Hygiene

Einsatzbereich		Stunden	Qualifikation der Praxisanleiter
	Alle Bereiche	1240h	Hygienefachkraft/Fachkraft für Krankenhaushygiene
	Alle Bereiche außer Hospitation bei einer Hygienefachkraft		Hygienebeauftragter Arzt Krankenhaushygieniker Facharzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin
1	Hospitation bei einer Hygienefachkraft	260h	Allein: Hygienefachkraft/Fachkraft für Krankenhaushygiene
2	Mikrobiologisches Labor/Hygieneinstitut	120h	Hygienefachkraft/Fachkraft für Krankenhaushygiene MTA Biol. Techn. Assistent (BTA) Arzt für Laboratoriumsmedizin Diplom-Biologe
3	Intensivpflegeeinheit	180h	Hygienefachkraft/Fachkraft für Krankenhaushygiene
4	Operativer/Chirurgischer Bereich	180h	Hygienefachkraft/Fachkraft für Krankenhaushygiene
5	Bereich der inneren Medizin	180h	Hygienefachkraft/Fachkraft für Krankenhaushygiene
6	Krankenhausküche	100h	Hygienefachkraft/Fachkraft für Krankenhaushygiene opt. Koch
7	Krankenhaustechnische Abteilung	120h	Hygienefachkraft/Fachkraft für Krankenhaushygiene
8	Zentralsterilisation	100h	Hygienefachkraft/Fachkraft für Krankenhaushygiene

### WICHTIG:

Die Qualifikation der Praxisanleiter ist durch entsprechende Nachweise (Urkunden) zu belegen.

# BEISPIELE FÜR DIE PRAKTISCHEN AUFGABEN

---

## HOSPITATION BEI EINER HFK

Anforderungen:

Die Anleitung erfolgt ausschließlich durch einen Praxisanleiter, der als Hygienefachkraft staatlich anerkannt ist.

Genehmigte Qualifikationen der Praxisanleiter: HFK, Hygienebeauftragter Arzt, Krankenhaushygieniker, FA für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, FA für Hygiene und Umweltmedizin.

Praktikumsinhalte und Aufgaben:

---

### 1. HYGIENEKOMMISSION

- 1.1. Vorbereitung von und ggf. Teilnahme an:
  - 1.1.1. Sitzungen von Hygienekommission

---

### 2. EINFÜHRUNG IN DAS HYGIENEMANAGEMENT DES KRANKENHAUSES

- 2.1. Teilnahme an:
  - 2.1.1. Internen Begehungen
  - 2.1.2. Hygienevisiten
  - 2.1.3. Teamsitzungen
  - 2.1.4. Stationsleitungsbesprechungen
- 2.2. Mitwirkung bei:
  - 2.2.1. Mitarbeiterschulungen
  - 2.2.2. Anleitungssituationen
  - 2.2.3. Vorbereitung und Durchführung von Unterricht
  - 2.2.4. Aufbereitung und Transfer von Fachinformationen, Sitzungsergebnissen
  - 2.2.5. Beratungsgesprächen
- 2.3. Einführung in die Arbeitsplanung der Hygienefachkraft

---

### 3. MITWIRKUNG BEI DER UMSETZUNG HYGIENERELEVANTER GESETZE UND RICHTLINIEN

- 3.1. Umsetzung von Isolierungsmaßnahmen nach Infektionsschutzgesetz
- 3.2. Umsetzung BGV/BGR
  - 3.2.1. Erstellung eines Fallberichtes wahlweise zu 3.1 oder
  - 3.2.2. Ausführung gezielter Umgebungsuntersuchungen nach RKI

---

### 4. ERSTELLUNG EINER HYGIENE-IST-ANALYSE

- 4.1. Kennenlernen der Methoden zur Informationsgewinnung:
  - 4.1.1. Patientenbezogen
  - 4.1.2. Organisationsbezogen
  - 4.1.3. baulich-funktionelle Rahmenbedingungen
- 4.2. Teilnahme an der Vorbereitung und Durchführung der Informationsgewinnung
- 4.3. Selbständige Vorbereitung und Durchführung einer Hygiene-Ist-Analyse für einen ausgewählten Bereich, z. B. transurethrale Katheterisierung, Verbandwechsel, Schutzkleidung.

## MIKROBIOLOGISCHES LABOR / HYGIENEINSTITUT

Anforderungen:

Der Arbeitsgegenstand ist die bakterielle Untersuchung von menschlichem Untersuchungsmaterial sowie die mikrobiologische Untersuchung von Umgebung einschließlich Wasser.

Genehmigte Qualifikationen der Praxisanleiter: HFK, Mikrobiol.-Techn. Assistent (MTA), Biol. Techn. Assistent (BTA), Arzt für Laboratoriumsmedizin, Diplom-Biologe, Hygienebeauftragter Arzt, Krankenhaushygieniker, FA für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, FA für Hygiene und Umweltmedizin.

Praktikumsinhalte und -aufgaben:

---

### 1. KENNENLERNEN DER NACHWEISMETHODEN VON MIKROORGANISMEN

- 1.1. Kennenlernen der Arbeitsmethoden in den unterschiedlichen Laboratorien und der diagnostischen Methoden in der:
  - 1.1.1. Serologie
    - 1.1.1.1. Antigennachweis
  - 1.1.2. Bakteriologie
    - 1.1.2.1. Differentialnährböden
    - 1.1.2.2. Bunte Reihen
    - 1.1.2.3. Färbung
    - 1.1.2.4. Nachweis durch Mikroskop
    - 1.1.2.5. Chemische Reaktionen
- 1.2. Virologie
- 1.3. Umweltlabor
  - 1.3.1. Badewasser: chemisch und bakteriologisch
  - 1.3.2. Abwasser
  - 1.3.3. Trinkwasser
- 1.4. Parasitologie
  - 1.4.1. Shigellen
  - 1.4.2. Trichomonaden
  - 1.4.3. Wurmbefall
- 1.5. Personalhygiene und Infektionsschutz im mikrobiologischen Labor
  - 1.5.1. Umgang mit Schutzkleidung
- 1.6. Umgang mit auf Nährmedien gezüchteten Erregern
- 1.7. Umgang mit Chemikalien
- 1.8. Entsorgung

---

### 2. KENNENLERNEN VON METHODEN FÜR DIE GEWINNUNG UND DEN TRANSPORT VON MIKROBIOLOGISCHEN MATERIALIEN

- 2.1. Gewinnung und Transport von mikrobiologischem Material
  - 2.1.1. Abstriche
  - 2.1.2. Abdruckplatte
  - 2.1.3. Luftkeimbestimmung
  - 2.1.4. Wasser- und Lebensmitteluntersuchungen
  - 2.1.5. Erstellung eines Begleitprotokolls
  - 2.1.6. Kennenlernen der Kriterien für den Transport

- 
- 2.2. Persönliche Schutzmaßnahmen im Umgang mit Mikroorganismen
    - 2.2.1. Tragen von Schutzkleidung
    - 2.2.2. Händedesinfektion
    - 2.2.3. Verhalten bei Unfällen, z. B. Verschütten kontaminierter Flüssigkeiten

---

### 3. EINFÜHRUNG IN DIE EPIDEMIOLOGISCHE DATENERFASSUNG

- 3.1. Methoden der Erfassung kennenlernen
  - 3.1.1. Epidemiologische Bedeutung für das Einzugsgebiet
  - 3.1.2. Infektionsstatistik
  - 3.1.3. Weiterleitung von Daten zu den Aufsichtsbehörden
  - 3.1.4. Ortsbesichtigung zu Problemstellungen der Krankenhaushygiene
  - 3.1.5. Umgang mit Statistiken
- 3.2. Kennenlernen der Methoden zur Organisation von Umgebungsuntersuchungen.

## INTENSIVPFLEGE-EINHEIT

Anforderungen:

Patientenversorgung, z. B. Beatmungspatienten, Patienten mit zentralvenösen und Mehrlumenkathetern und arteriellem Zugang, Polytrauma, evtl. Patienten mit Peritonealdialyse.

Genehmigte Qualifikationen der Praxisanleiter: HFK, Hygienebeauftragter Arzt, Krankenhaushygieniker, FA für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, FA für Hygiene und Umweltmedizin, FKPI+A.

Praktikumsinhalte und -aufgaben:

---

### 1. HYGIENEBEZOGENE BEURTEILUNG DER BAULICH-TECHNISCHEN BEDINGUNGEN

- 1.1. Hygienebezogene Erfassung der Räumlichkeiten
  - 1.1.1. Raumaufteilung
  - 1.1.2. Ausstattung der Patientenzimmer
  - 1.1.3. Raumklima, Belüftung
  - 1.1.4. Nasszelle, Toilette, Bad
  - 1.1.5. Lagerräume
  - 1.1.6. Arbeitsräume (Diensträume, Pflegearbeitsraum, Stationsküche usw.)
- 1.2. Hygienebezogene Erfassung der Aufbewahrung und Instandhaltung von medizinisch-technischen Geräten

---

### 2. ERKENNEN DER HYGINISCHEN BEDEUTUNG DER PERSONALSTRUKTUR, DER ARBEITSABLAUFORGANISATION UND DES PFLEGE MODELLS

- 2.1. Bestandsaufnahme des Arbeitsbereiches
  - 2.1.1. Aufbauorganisation der Leitung
  - 2.1.2. Leitbild, Zielsetzung, Leistungsspektren
  - 2.1.3. Stellenplan
  - 2.1.4. Pflegesysteme
  - 2.1.5. Anwendung des Pflegeprozesses
  - 2.1.6. Dokumentation
  - 2.1.7. Kooperation mit Funktionsdiensten

- 2.1.8. Kooperation mit Pflegepersonal / Ärzten
- 2.1.9. Tagesstruktur (Pflegezeiten, Visiten, Verlegungen, Besuchszeiten usw.)

### 2.2. Erfassung der mitarbeiterbezogenen Strukturen und Bedingungen

- 2.2.1. Tagesablauf
- 2.2.2. Personalbesetzung
- 2.2.3. Stellenbeschreibung
- 2.2.4. Anleitung von Auszubildenden, Weiterbildungsteilnehmern, neuen Mitarbeitern, Medizinstudenten, Hilfspersonal, Besuchern, Handwerkern
- 2.2.5. Qualifikationsprofil
- 2.2.6. Kommunikation
  - 2.2.2.1. Festgelegte Besprechungen
  - 2.2.2.2. Kommunikationsfulss
- 2.2.7. Gesundheitliche Belastungen des Personals durch:
  - 2.2.2.1. ergonomische Belastungen
  - 2.2.2.2. Infektionen
  - 2.2.2.3. Allergien
  - 2.2.2.4. psychosomatische Beschwerden (Müdigkeit, Schwindel, Schlafstörungen)
  - 2.2.2.5. Stichverletzungen

### 2.3. Reinigung und Flächendesinfektion

- 2.3.1. Laufende Desinfektion
- 2.3.2. Aufbereitung des Bettplatzes

### 2.4. Hygienebezogene Erfassung des Bestellwesens, der Lagerung und der Entsorgung von Sachmitteln, insbesondere:

- 2.4.1. Medizinischer Sachbedarf
- 2.4.2. Instrumente
- 2.4.3. Sterilgut
- 2.4.4. Medikamente
- 2.4.5. Infusionen
- 2.4.6. Wäsche
- 2.4.7. Abfall

### 2.5. Hygienebezogene Erfassung vorhandener Standards

### 2.6. Hygienebezogene Beobachtung und Erfassung von Pflege, Diagnostik und Therapie, insbesondere:

- 2.6.1. Prophylaxen
- 2.6.2. Verbandwechsel, Wunddrainagen
- 2.6.3. Punktion, Infusion
- 2.6.4. venöse Zugänge, arterielle Zugänge
- 2.6.5. Infektionen
- 2.6.6. Blasenkatheter
- 2.6.7. Sondenernährung
- 2.6.8. Isoliermaßnahmen
- 2.6.9. Beatmung, Trachealabsaugung, Bronchoskopie, Inhalation
- 2.6.10. Röntgendiagnostik
- 2.6.11. Krankengymnastik
- 2.6.12. Konsile

---

### 3. ERKENNEN VON INFEKTIONSKRANKHEITEN UND INFEKTIONSSTATISTIKEN UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER INTENSIVMEDIZINISCHEN BEHANDLUNG

- 
- 3.1. Erfassung hygienerelevanter Aspekte der behandelten Patienten sowie deren Umfeld
    - 3.1.1. Krankheitsbilder
    - 3.1.2. Alter
    - 3.1.3. Geschlecht
    - 3.1.4. Verweildauer
    - 3.1.5. Belastung durch Pflege, Therapie, Diagnostik
    - 3.1.6. psycho-soziale Situation des Patienten
    - 3.1.7. subjektives Erleben des Krankenhausaufenthaltes
    - 3.1.8. Umgang mit Angehörigen / Besuchern
  - 3.2. Beurteilung hygienebezogener Diagnostik
    - 3.2.1. Hygienemonitoring
    - 3.2.2. Umgebungsuntersuchungen
    - 3.2.3. Befundauswertung
    - 3.2.4. Erfassung device-assoziiierter Infektionen
- 

#### 4. ANWENDUNG ERLERNTER TECHNIKEN ZUR ERMITTLUNG VON SCHULUNGS- UND/ODER BERATUNGSBEDARF DER MITARBEITER

- 4.1. Beobachtung und Hinterfragung von Arbeitsabläufen
- 4.2. Überprüfung von Hygiene- und Desinfektionsplänen
- 4.3. Auswertung der Reaktion der Mitarbeiter auf hygienerelevante Information und Beobachtungen
- 4.4. Mitwirkung bei der Standardentwicklung
- 4.5. Information der Mitarbeiter über die Ergebnisse der hygienebezogenen Beobachtungen und Befragungen

Beispiel für einen Bericht:

Der Praktikumsbericht erläutert die Strukturqualität und deren hygienerelevante Bedeutung. Personalstruktur, Arbeitsablauforganisation und Pflegemodell müssen thematisiert werden. Erkannte abteilungs-spezifische Infektionsrisiken werden beleuchtet, device-assoziierte Infektionen werden beschrieben.

## ABTEILUNG INNERE MEDIZIN / CHIRURGISCHE ABTEILUNG

Anforderungen:

Anforderungen an die Innere Abteilung: Einsätze in Station, Endoskopie, Nephrologie-Dialyse, EKG, Lungenfunktionsdiagnostik, Herzkatheterlabor.

Anforderungen an die Chirurgische Abteilung: Einsätze in Station und Ambulanz und weiteren chirurgischen Pflegeeinheiten, z. B: Augenheilkunde, Urologie, HNO.

Genehmigte Qualifikationen der Praxisanleiter:

HFK, Hygienebeauftragter Arzt, Krankenhaushygieniker, FA für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, FA für Hygiene und Umweltmedizin. Für den chirurgischen Bereich: FKP OP/ Funktionsdienst.

Praktikumsinhalte und -aufgaben:

---

#### 1. HYGIENEBEZOGENE BEURTEILUNG DER BAULICH-TECHNISCHEN BEDINGUNGEN

- 1.1. Hygienebezogene Erfassung der Räumlichkeiten
    - 1.1.1. Raumaufteilung
    - 1.1.2. Ausstattung der Patientenzimmer
    - 1.1.3. Raumklima, Belüftung
    - 1.1.4. Nasszelle, Toilette, Bad
    - 1.1.5. Lagerräume
    - 1.1.6. Arbeitsräume (Diensträume, Pflegearbeitsraum, Stationsküche usw.)
    - 1.1.7. Ausstattung der Behandlungszimmer
  - 1.2. Hygienebezogene Erfassung von medizinisch-technischen Geräten im Stations- und Funktionsbereich
    - 1.2.1. Betrieb
    - 1.2.2. Aufbewahrung
    - 1.2.3. Instandhaltung
    - 1.2.4. Wartung
- 

#### 2. ERKENNEN DER HYGIENISCHEN BEDEUTUNG DER PERSONALSTRUKTUR, DER ARBEITSABLAUFORGANISATION UND DES PFLEGEMODELLS:

- 2.1. Bestandsaufnahme des Arbeitsbereiches
  - 2.1.1. Aufbauorganisation der Leitung
  - 2.1.2. Leitbild, Zielsetzung, Leistungsspektren
  - 2.1.3. Stellenplan
  - 2.1.4. Pflegesysteme
  - 2.1.5. Anwendung des Pflegekonzeptes
  - 2.1.6. Dokumentation
  - 2.1.7. Kooperation mit Funktions- und Stationsdiensten
  - 2.1.8. Kooperation mit Pflegepersonal / Ärzten
  - 2.1.9. Tagesstruktur (Pflegezeiten, Visiten, Verlegungszeiten, Besuchszeiten), Erfassung der mitarbeiterbezogenen Strukturen und Bedingungen
  - 2.1.10. Tagesablauf
  - 2.1.11. Personalbesetzung
  - 2.1.12. Stellenbeschreibung
  - 2.1.13. Anleitung von Azubi, Weiterbildungsteilnehmern, neuen Mitarbeitern
  - 2.1.14. Qualifikationsprofil
  - 2.1.15. Kommunikation
    - Festgelegte Besprechungen
    - Kommunikationsfluss
  - 2.1.16. Gesundheitliche Belastungen des Personals durch:
    - Infektionen
    - Allergien
    - Psychosomatischen Beschwerden (Müdigkeit, Schwindel, Schlafstörungen)
    - Stichverletzungen / Schnittverletzungen
- 2.2. Reinigung und Flächendesinfektion
  - 2.2.1. Laufende Desinfektion
  - 2.2.2. Desinfektionsmaßnahmen nach Entlassung / Verlegung
- 2.3. Hygienebezogene Erfassung des Bestellwesens, der Lagerung und der Entsorgung von Sachmitteln, insbesondere:
  - 2.3.1. Medizinische Sachbedarf
  - 2.3.2. Instrumente



- 2.3.3. Steirlgut
- 2.3.4. Medikamente, Infusionen
- 2.3.5. Wäsche
- 2.3.6. Abfall
- 2.4. Hygienebezogene Erfassung vorhandener Standards
- 2.5. Hygienebezogene Beobachtung und Erfassung von Pflege, Diagnostik, Therapie, insbesondere:
  - 2.5.1. Prophylaxen
  - 2.5.2. Verbandwechsel, Wunddrainagen
  - 2.5.3. Punktion, Infusion
  - 2.5.4. Infektionen
    - Untersuchung und Beratung bei meldepflichtigen Infektionen / Erkrankungen
  - 2.5.5. Blasenkatheter
  - 2.5.6. Sondenernährung
  - 2.5.7. Isolierungsmaßnahmen
  - 2.5.8. Trachealabsaugung
  - 2.5.9. Inhalation
  - 2.5.10. Venöse Zugänge, arterielle Zugänge
  - 2.5.11. Maßnahmen außerhalb der Station

### 3. ERKENNEN VON INFEKTIONSKRANKHEITEN UND INFEKTIONSRSIKEN UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER PFLEGERISCHEN, DIAGNOSTISCHEN UND THERAPEUTISCHEN MASSNAHMEN:

- 3.1. Erfassung hygienebezogener Aspekte des zu behandelten Patienten und seines Umfeldes
  - 3.1.1. Krankheitsbilder
  - 3.1.2. Alter, Geschlecht
  - 3.1.3. Verweildauer
  - 3.1.4. Belastung durch Pflege, Therapie, Diagnostik
  - 3.1.5. Psycho-soziale Situation
  - 3.1.6. subjektives Erleben des Krankenhausaufenthaltes
  - 3.1.7. Umgang mit Angehörigen / Besuchern
- 3.2. Beurteilung hygienebezogener Diagnostik
  - 3.2.1. Hygienemonitoring
  - 3.2.2. Umgebungsuntersuchung
  - 3.2.3. Befundauswertung

### 4. ANWENDUNG ERLERNTER TECHNIKEN ZUR ERMITTLUNG VON SCHULUNGS- UND BERATUNGSBERDARF DER MITARBEITER

- 4.1. Beobachtung und Hinterfragung von Arbeitsabläufen
- 4.2. Überprüfung von Hygiene- und Desinfektionspläne
- 4.3. Auswertung der Reaktion der Mitarbeiter auf hygienerelevante Informationen und Beobachtungen
- 4.4. Mitwirkung bei der Standardentwicklung
- 4.5. Information der Mitarbeiter über die Ergebnisse der hygienebezogenen Beobachtungen und Befragungen.

## KRANKENHAUSKÜCHE

Anforderungen:

Herstellung, Portionierung und Verteilung der Produkte (Speisen), HACCP-Konzept.

Genehmigte Qualifikationen der Praxisanleiter: Koch, Küchenmeister, Hauswirtschaftler/in, HBA Arzt, Krankenhaushygieniker, FA für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, FA für Hygiene und Umweltmedizin, HFK.

Praktikumsinhalte und -aufgaben:

### 1. HYGIENEBEZOGENE BEURTEILUNG DER BAULICH-TECHNISCHEN BEDINGUNGEN

- 1.1. Hygienebezogene Erfassung der Risikofaktoren
  - 1.1.1. Raumaufteilung
    - Lagerung
    - Vorbereitung
    - Produktion
    - Verteilung
    - Aufbereitungsräume / Spülräume
    - Personalräume
  - 1.1.2. Ausstattung der Räume
    - Fliegengitter
    - Handwaschbecken
    - Wandanstrich / Fliesen
    - Ölabscheider
    - Ausgüsse
    - Luftabzug (Wrasenabzug)
    - Inventar
- 1.2. Hygienebezogene Beurteilung der technischen Geräte (z. B. Küchengeräte, Belüftungssysteme, Ölabscheider) in Bezug auf:
  - 1.2.1. Beschaffenheit
  - 1.2.2. Reinigung
  - 1.2.3. Wartung
  - 1.2.4. Desinfektion

### 2. ERKENNEN DER HYGIENISCHEN BEDEUTUNG DER PERSONALSTRUKTUR UND DER ARBEITSABLAUFORGANISATION UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER GESUNDHEITSRSIKEN, DIE BEI LAGERUNG, PRODUKTION UND PORTIONIERUNG SOWIE DEM TRANSPORT VOM LEBENSMITTELN ENTSTEHEN KÖNNEN

- 2.1. Bestandsaufnahme des Küchenbereiches
  - 2.1.1. Aufbauorganisation der Leitung
  - 2.1.2. Leitbild, Zielsetzung, Leistungsspektren
  - 2.1.3. Stellenplan
  - 2.1.4. Kooperation mit anderen Bereichen (mit welchen?)
  - 2.1.5. Tagesstruktur:
    - 2.2.1.1. Dienstbeginn
    - 2.2.1.2. Vorbereitungszeiten
    - 2.2.1.3. Produktionszeiten
    - 2.2.1.4. Portionierungszeiten
    - 2.2.1.5. Zwischenlagerungszeiten
    - 2.2.1.6. Reinigungszeiten

- 
- 2.2. Erfassung der mitarbeiterbezogenen Strukturen
    - 2.2.1. Tagesablauf
    - 2.2.2. Personalbesetzung
    - 2.2.3. Stellenbeschreibung
    - 2.2.4. Lieferanten
    - 2.2.5. Stich- / Schnittverletzungen
    - 2.2.6. Qualifikationsprofil
  - 2.3. Reinigung / Flächendesinfektion / Entsorgung
    - 2.3.1. Flächen
    - 2.3.2. Transportsysteme
    - 2.3.3. Küchengeräte
    - 2.3.4. Hygienebezogene Entsorgung, insbesondere.
      - Wäsche
      - Abfall
  - 2.4. Hygienebezogene Erfassung der Arbeitsabläufe
    - 2.4.1. Warenannahme / Lagerung
    - 2.4.2. Einlagerung
    - 2.4.3. Vorbereitung
    - 2.4.4. Produktion
    - 2.4.5. Portionierung
    - 2.4.6. Zwischenlagerung
    - 2.4.7. Verteilung
    - 2.4.8. Reinigung / Desinfektion

---

### 3. PRÜFUNG DES QUALITÄTSSICHERUNGSSYSTEM

- 3.1. Qualitätssicherung
- 3.2. Standards
- 3.3. Dokumentation
- 3.4. Schulung der Mitarbeiter
- 3.5. Rückstellproben
- 3.6. Umgebungsuntersuchungen
- 3.7. Schädlingsbekämpfung
- 3.8. Meldepflicht von Infektionen und Verletzungen unter Berücksichtigung möglicher Arbeitseinsätze
- 3.9. Überwachung von Kontrollpunkten
  - 3.9.1. Schädlingsbefall
  - 3.9.2. bauliche Gegebenheiten
  - 3.9.3. Arbeitsabläufe

---

### 4. ANWENDUNG ERLERNTER TECHNIKEN ZUR ERMITTLUNG VON SCHULUNGS- / BERATUNGSBEDARF DER MITARBEITER

- 4.1. Beobachtung und Hinterfragung von Arbeitsabläufen
- 4.2. Überprüfung von Hygiene- und Desinfektionsplänen
- 4.3. Auswertung der Reaktion der Mitarbeiter auf hygienerelevante Informationen und Beobachtungen
- 4.4. Mitwirkung bei der Standardentwicklung
- 4.5. Information der Mitarbeiter über die Ergebnisse der hygienebezogenen Beobachtungen und Befragungen.

*Ein Beispiel für einen Bericht:*

*Die bauliche Situation und die hygienerelevante Bedeutung werden dargestellt. Personalstruktur und Arbeitsablauforganisation werden*

*beleuchtet. Gesundheitsrisiken, die durch Lagerung, Verarbeitung, Portionierung und Verteilung von Lebensmitteln entstehen können und qualitätssichernde Maßnahmen werden beschrieben.*

## KRANKENHAUSTECHNISCHE ABTEILUNG

Anforderungen:

Eigenständiger Bereich, raumlufttechnische Analgen, Badewasser, Weichwasser, Dampferzeugung, medizinische Gase.

Genehmigte Qualifikationen der Praxisanleiter: HFK, Sanitärmeister, Dipl. Ing. Technisches Gesundheitswesen, Meister für Gas-, Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechnik, Techn. Betriebswirt IHK, Elektroinstallateur, Mechatroniker.

Praktikumsinhalte und -aufgaben:

---

### 1. HYGIENEBEZOGENE ERFASSUNG DER PERSONALSTRUKTUR UND DER ARBEITSORGANISATION

- 1.1. Qualifikation der Mitarbeiter im technischen Bereich
- 1.2. Auswirkungen der Personalstruktur auf die Hygiene
- 1.3. Auswirkungen des Einsatzes von Subunternehmern auf die Hygiene

---

### 2. KONSEQUENZEN AUS DER GEFÄHRSTOFFVERORDNUNG FÜR DIE DESINFEKTION, STERILISATION UND SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG

- 2.1. Informationen über das Schadstoffregister
- 2.2. Studium der entsprechenden DIN-Sicherheitsdatenblätter
- 2.3. Informieren und Kennenlernen der praktischen Umsetzung der Gefahrstoffverordnung.

---

### 3. HYGIENEBEZOGENE BEURTEILUNG DER BAULICH-TECHNISCHEN PLANUNGEN, MASSNAHMEN UND BEDINGUNGEN

- 3.1. Planungen
  - 3.1.1. Sichtung und Beurteilung von Bauplänen aus hygienischer Sicht
  - 3.1.2. Planung hygienerelevanter Schutzmaßnahmen aus hygienischer Sicht
- 3.2. Maßnahmen
  - 3.2.1. Kontrolle der Einhaltung hygienischer Schutzmaßnahmen bei Bauausführungen
- 3.3. Betriebsbedingungen
  - 3.3.1. Wasser in der Ver- und Entsorgung
    - Trinkwasser (warm/kalt)
    - Weichwasser (VE und Osmose)
    - Abwasser
  - 3.3.2. RLT-Anlagen
  - 3.3.3. Be- und Entlüftung
  - 3.3.4. Abfallentsorgung

- Hol- und Bringdienst: Koordination einzelner Arbeitsabläufe
- Recycling
- Entsorgung

#### 4. ERKENNUNG VON INFEKTIONSRISEN UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER BERUFLICHEN TÄTIGKEIT DES TECHNISCHEN PERSONALS

- 4.1. Erfassung der mitarbeiterbezogenen Strukturen und Bedingungen
  - 4.1.1. Tagesablauf
  - 4.1.2. Personalbesetzung
  - 4.1.3. Stellenbeschreibung
  - 4.1.4. Anleitung von Auszubildenden / neuen Mitarbeitern
  - 4.1.5. Qualifikationsprofil
  - 4.1.6. Kommunikation / Besprechungen
  - 4.1.7. Gesundheitliche Belastungen des Personals durch:
    - Infektionen
    - Allergien
    - Verletzungen

#### 5. ANWENDUNG ERLERNTER TECHNIKEN ZUR ERMITTLUNG VON SCHULUNGS- / BERATUNGSBEDARF DER MITARBEITER

- 5.1. Hinterfragung und Beobachtung von Arbeitsabläufen
- 5.2. Überprüfung von Hygieneplänen
- 5.3. Auswertung der Reaktion der Mitarbeiter auf hygienerelevante Informationen und Beobachtungen
- 5.4. Mitwirkung bei der Standardentwicklung
- 5.5. Information der Mitarbeiter über die Ergebnisse der hygienebezogenen Beobachtungen und Informationen.

*Beispiel für einen Bericht:*

*Der Praktikumsbericht soll die baulich-technischen Bedingungen zu Punkt 3 am Beispiel darstellen und die Hygienerelevanz dazu beurteilt werden.*

#### 6. KENNENLERNEN DER AUFGABEN DER FACHKRAFT FÜR ARBEITSSICHERHEIT

- 6.1. Moderation/Teilnahme an Arbeitsschutzausschusssitzungen
- 6.2. Untersuchung von Arbeitsunfällen
- 6.3. Unterstützung bei der Erstellung und Pflege der Gefährdungsbeurteilung nach ArbSchG
- 6.4. regelmäßige Betriebsbegehungen
- 6.5. Kontrolle der Einhaltung von Arbeitsschutzmaßnahmen
- 6.6. allgemeine Beratung zur Arbeitssicherheit, Beantwortung von Anfragen etc.
- 6.7. Prüfung der Durchführung von Arbeitsschutzunterweisungen, Gefahrstoffunterweisungen und Biostoffunterweisungen
- 6.8. Unterstützung der Durchführung von Arbeitsschutzunterweisungen
- 6.9. Unterstützung bei der Erstellung und Pflege des Gefahrstoffverzeichnis, der Gefährdungsbeurteilungen nach GefStoffV

und der Gefahrstoffbetriebsanweisungen, Ersatzstoffprüfung

- 6.10. Unterstützung der Durchführung von Gefahrstoffunterweisungen
- 6.11. Unterstützung bei der Erstellung und Pflege der Gefährdungsbeurteilungen und der Betriebsanweisungen nach BiostoffV
- 6.12. Unterstützung der Durchführung von Biostoffunterweisungen
- 6.13. Erstellung und Pflege von Maschinenbetriebsanweisungen

*Ein Beispiel für einen Bericht:*

*Der Praktikumsbericht soll die baulich-technischen Bedingungen zu Punkt 3 am Beispiel darstellen und die Hygienerelevanz dazu beurteilt werden.*

## AUFBEREITUNGSEINHEIT FÜR MEDIZINPRODUKTE (= AEMP)

(ehem. ZSVA)

Anforderungen:

Räumlichkeiten der Aufbereitungseinheit, Betriebsabläufe, Schnittstellen der Aufbereitungseinheit, Geräte der AEMP, Logistik, Qualifikation der Mitarbeiter, Dokumentation, Qualitätsmanagement, Arbeitsschutz, Umgang mit Arbeitsanweisungen, Checklisten.

### 1. EINFÜHRUNG IN DEN PRAKTISCHEN EINSATZ

- 1.1. Einführung in die Aufbereitungseinheit
- 1.2. Räumlichkeiten der Aufbereitungseinheit Unterweisung Arbeitsschutz (TRBA 250, Gefahrstoffe) Einweisung Betriebsablauf
- 1.3. Einweisung Hygieneplan/Desinfektionsplan
- 1.4. Einweisung Qualitätsmanagement, Umgang mit Arbeitsanweisungen, Checklisten etc.
- 1.5. Kommunikation mit internen (z. B. Funktionsabteilungen, OP-Abteilungen usw.) oder externen Kunden erläutern
- 1.6. Schnittstellen der Aufbereitungseinheit erläutern
- 1.7. Erklären und Erläutern der Geräte der Aufbereitungseinheit: Reinigungs-/Desinfektionsgeräte
- 1.8. Ultraschallreinigungsgerät (falls vorhanden)
- 1.9. Siegelnahtgerät
- 1.10. Dampfsterilisator/en
- 1.11. EDV-Dokumentationssystem (falls vorhanden)

### 2. EINSATZORT: REINIGUNGS- UND DESINFIZIERBEREICH

- 2.1. Anlegen der Bereichskleidung (erklären und durchführen).
- 2.2. Hygienische Händedesinfektion (erklären und durchführen).
- 2.3. Anlegen der Schutzkleidung (PSA) (erklären und durchführen).
- 2.4. Tägliche Inbetriebnahme der Geräte zur Aufbereitung im Reinigungs- und Desinfektionsbereich (Routinekontrolle).
- 2.5. Kontrolle der Prozesschemikalien.

- 
- 2.6. Annahme von Gütern zur Aufbereitung von internen und/oder externen Kunden
  - 2.7. Verhalten bei Abweichungen von vereinbarten Entsorgungsvorschriften Dokumentation bei Abweichungen vom vereinbarten Prozedere
  - 2.8. Umgang mit Einmal-Medizinprodukten
  - 2.9. Manuelle Vorbereitung von Medizinprodukten zur maschinellen Reinigung und Desinfektion laut Arbeitsanweisung/en
  - 2.10. Beladung von Beschickungswagen für Instrumente
  - 2.11. Beladung von Beschickungswagen für Hohlkörper-Instrumente
  - 2.12. Manuelle Reinigung und Desinfektion von MP laut Arbeitsanweisungen (falls durchgeführt)
  - 2.13. Chargenerfassung unreiner Bereich (manuell oder EDV-gestützt)

---

### **3. EINSATZORT: PACKBEREICH**

- 3.1. Vorbereitung der Arbeitsplätze im reinen Bereich
- 3.2. Entnahme der gereinigten und desinfizierten Medizinprodukte aus dem RDG
- 3.3. Aufrufen von Packlisten in der EDV oder in Papierversion Durchführung der Sichtkontrolle nach der Reinigung und Desinfektion
- 3.4. Umgang mit Instrumenten mit Restverschmutzung
- 3.5. Pflege verschiedener Instrumente, z.B. Motorensysteme und weiteren MP nach Arbeitsanweisungen und Herstellerangaben
- 3.6. Funktionskontrollen verschiedener Instrumente nach Arbeitsanweisungen und Herstellerangaben
- 3.7. Siebe und Sets nach Angaben in den Packlisten zusammenstellen und packen
- 3.8. Verpacken mit Bogenware im diagonalen und parallelen Verfahren nach DIN 58953
- 3.9. Verpacken von Einzelinstrumenten/Sets in Klarsichtfolien Verpacken in Container

---

### **4. EINSATZORT: BEREICH NACH DER STERILISATION**

- 4.1. Durchführung und Kontrolle des BD (BowieDick)-Simulationstest-Bogens und Beurteilung Verhalten bei nicht bestandenem BD-Simulationstest
- 4.2. Umgang mit dem EDV-Programm (falls vorhanden)
- 4.3. Bedienung des Barcodelesers (falls vorhanden)
- 4.4. Entnahme einer Charge aus dem Sterilisator -gesehen und verstanden
- 4.5. Dokumentation der Freigabe
- 4.6. Verhalten bei Fehlern im Ablauf der Sterilisation, Verhalten bei Chargenabbruch.



.....

[Ihre Notizen]

# PRÜFUNGEN

---

## MODULPRÜFUNGEN

An jedem Präsenztage mit Ausnahme des Einführungstages findet zu dem jeweils zur Online-Bearbeitung freigegebenen Modul am Ende des Präsenztages eine schriftliche Prüfung statt.

Diese Prüfung dauert 90 Minuten und erfolgt im Multiple-Antwort-Verfahren (Ausnahme GM1). Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 50 % der maximal möglichen Punktzahl erreicht wird.

Die Prüfung eines nicht bestandenen Moduls kann einmal wiederholt werden. Die Wiederholungsprüfung muss innerhalb von drei Monaten nach Abschluss der ersten Prüfung abgeschlossen werden.

Die Abwesenheit an den Präsenztagen aus wichtigem Grund ist zulässig. Sie können gerne einen Termin für die Prüfung an einem anderen Tag mit uns vereinbaren. Die Prüfung findet dann in unserem Büro in Kelkheim statt.

Sollte ein Präsenztage in online-Form stattfinden, wird die Modulprüfung in Form einer Hausarbeit (von mindestens 10 Seiten) abgenommen. Zusätzlich zur Hausarbeit findet ein 30-minütiges Gespräch mit jedem einzelnen Kursteilnehmer statt, um den Erfolg der Wissensvermittlung zu prüfen.

## STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG

Voraussetzung für die Zulassung zur Staatlichen Abschlussprüfung ist zunächst einmal die Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen zu diesem Kurs, d. h. Ihr jeweiliger Berufsabschluss (s. Seite 8).

Zweites Kriterium für die Zulassung ist das Bestehen aller sieben modulspezifischen akademieinternen Modulprüfungen, deren gemittelte Ergebnisse zu 50 % in die endgültige Examensnote eingehen.

Die staatliche Abschlussprüfung wird in Form einer mündlichen Prüfung durchgeführt und dauert mindestens 20 und maximal 30 Minuten.

60 Minuten vor Beginn der Prüfung erhält jeder Prüfungsteilnehmer die Prüfungsaufgabe zur Vorbereitung. Die Prüfungsaufgaben werden von der Akademie aus den Themenbereichen der einzelnen Module vorgegeben.

Alle Prüfungsleistungen werden mit den Noten „sehr gut“, „gut“, „befriedigend“, „ausreichend“ oder „mangelhaft“ bewertet. Die staatliche Prüfung ist bestanden, wenn in der Abschlussprüfung mindestens eine ausreichende Leistung erbracht worden ist und vorher alle akademieinternen Prüfungen bestanden wurden.

Die Abschlussprüfung kann einmal wiederholt werden. Diese Wiederholungsprüfung muss innerhalb von 6 Monaten nach Abschluss der ersten Prüfung absolviert werden.

Mit bestandener Prüfung wird die staatliche Erlaubnis zur Führung der Weiterbildungsbezeichnung „Fachkraft für Krankenhaushygiene“ erteilt.

staatliche Abschlussprüfung vor. Wir geben die Situation wieder, die Sie während der Prüfung erwartet. Die Gruppe wird in 2 oder 3 Mini-Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhält eine Prüfungsfrage, so formuliert, wie es in der Abschlussprüfung wäre. Sie haben ungefähr eine Stunde Vorbereitungszeit. Dann stellt sich ein/e Freiwillige/r aus jeder Gruppe dem Prüfungsausschuss zur Verfügung, beantwortet die Prüfungsfrage und setzt sich dabei auch kritischen Fragen seiner Kolleginnen und Kollegen aus.

Selbstverständlich unterstützen wir Sie auch bei allen Ihren Fragen und Zweifeln während Ihrer Weiterbildung bis zur Abschlussprüfung und auch selbstverständlich nach dem Ende Ihrer Weiterbildung.

### ***Vorbereitung auf die staatliche Abschlussprüfung***

Wir lassen unsere Teilnehmer nicht im Regen stehen! Im Prinzip bereiten wir Sie ein Jahr lang auf die Abschlussprüfung vor. Am letzten Präsenztage, an dem wir die Wiederholung und anschließend die Modulprüfung zum Fachmodul 5 planen, bereiten wir Sie gezielt auf die

# HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

## WIRD DIESE WEITERBILDUNG VON ANDEREN BUNDESLÄNDERN ANERKANNT?

Antwort: Für die Weiterbildung von Fachkräften für Krankenhaushygiene und Hygienebeauftragten in Pflegeeinrichtungen gilt folgendes:

Hygiene ist Angelegenheit der Bundesländer. Jedes Bundesland hat seine eigene Hygieneverordnung. Trotzdem ist uns kein Fall bekannt, bei dem unsere Weiterbildung in einem Bundesland nicht anerkannt wurde.

Die neue hessische Hygieneverordnung und speziell die neue Weiterbildungsordnung für Hygienefachkräfte in Krankenhäusern und Hygienebeauftragte in Pflegeeinrichtungen, nach der wir akkreditiert sind, ist von Inhalt, Umfang und den berufspraktischen Anforderungen her umfangreicher und weitgehender als die uns bekannten anderen Weiterbildungsordnungen, z. B. in Baden-Württemberg oder NRW.

Wir sehen daher keinen Grund, warum die bisherige Anerkennungspraxis bei der Weiterbildung dieser Berufsgruppen geändert werden sollte. Vielmehr können die Teilnehmer/-innen unserer Kurse sicher sein, dass ihre Weiterbildung so umfassend wie möglich ist.

Die staatliche Abschlussprüfung bei unseren Kursen gibt Ihnen zusätzliche Sicherheit hinsichtlich der Anerkennung durch andere Bundesländer.

## KANN ICH DEN BERUFSPRAKTISCHEN TEIL ÜBER ZWEI JAHRE PLANEN?

Aus familiären/gesundheitlichen/privaten Gründen kann ich leider die Weiterbildung nicht in einem Jahr (= den theoretischen und berufspraktischen Teil) absolvieren.

Antwort: Ja. Die Dauer der Weiterbildung ist gemäß der Hessischen WPO-Pflege auf maximal 4 Jahre beschränkt. Der theoretische sowie auch der praktische Teil der Weiterbildung dürfen auf maximal 4 Jahre verteilt werden. Die Abschlussprüfung darf erst nach der vollständigen Absolvierung aller theoretischen und praktischen Teile abgelegt werden.

## DIE PRÜFUNG NICHT BESTANDEN. WAS NUN?

### MODULPRÜFUNG

Wir haben gute Neuigkeiten für Sie – die Welt geht nicht runter!

Die Prüfung eines nicht bestandenen Moduls kann einmal wiederholt werden. Die Wiederholungsprüfung muss innerhalb von drei Monaten nach Abschluss der ersten Prüfung abgeschlossen werden, aber nicht später als 7 Wochen vor dem festgelegten Termin für die staatliche Abschlussprüfung. In begründeten Fällen kann die Weiterbildungseinrichtung Ausnahmen zulassen.

## STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG

Eine nicht bestandene staatliche Abschlussprüfung kann einmal innerhalb von 6 Monaten ab dem Datum der nichtbestanden Prüfung wiederholt werden

## ICH KANN AM PRÄSENZTAG NICHT TEILNEHMEN. KANN ICH DIE MODULPRÜFUNG AN EINEM ANDEREN TAG SCHREIBEN?

Antwort: Ja. Nach Absprache mit dem Büro der Hücker & Hücker GmbH: Wilhelmstraße 3, 65779 Kelkheim oder an einem der kommenden Präsenztage.

[Notieren Sie hier Ihre Fragen]

---

---

---

---

---

---

---

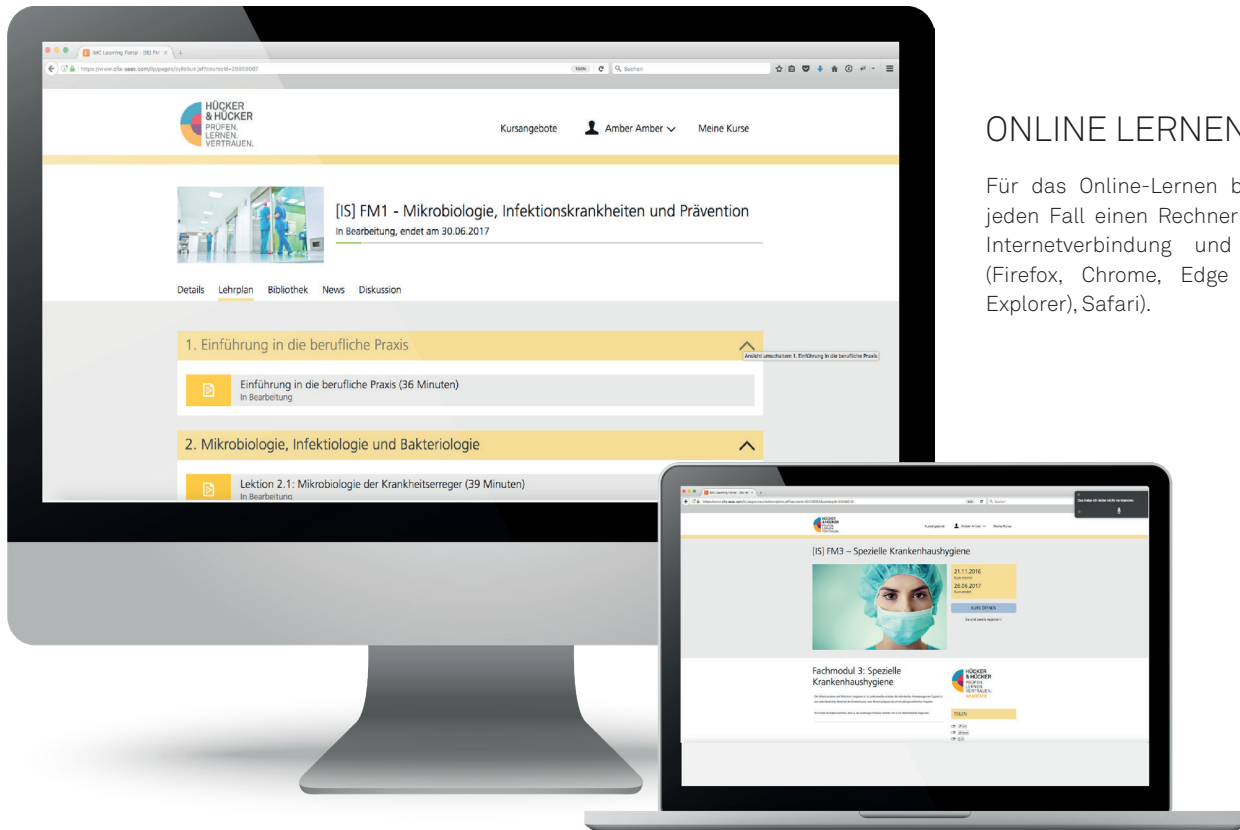
---

---

---

# DAS E-LEARNING-SYSTEM

AKADEMIE.HUECKER-GMBH.DE



## ONLINE LERNEN.

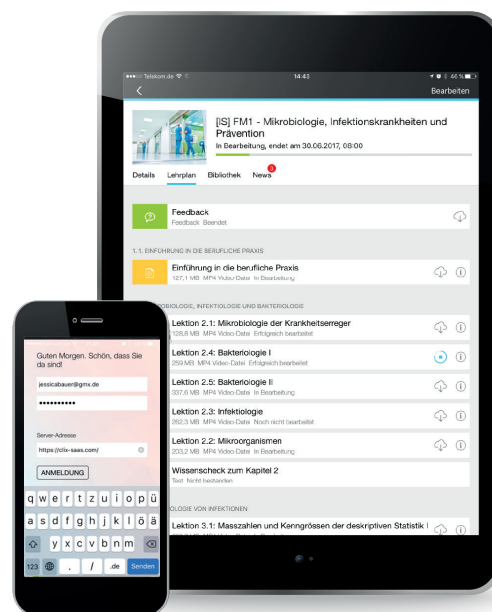
Für das Online-Lernen brauchen Sie auf jeden Fall einen Rechner oder ein Laptop, Internetverbindung und einen Browser (Firefox, Chrome, Edge (ehem: Internet Explorer), Safari).

## ONLINE UND OFFLINE MIT EINEM TABLET ODER SMARTPHONE LERNEN.

Laden Sie im Apple Store oder bei GooglePlay die App „**IMC Learning App**“ kostenlos herunter und installieren Sie diese auf Ihrem Gerät.

WICHTIG: Registrieren Sie sich über einen Browser im E-Learning-System, um die App auf Ihrem Tablet oder Smartphone nutzen zu können.

Geben Sie Ihren Benutzernamen (Ihre E-Mail) und das Kennwort ein, welche Sie sich bei der Registrierung ausgesucht haben. Im Feld „Server-Adresse“ geben Sie bitte <https://lms-saas.com> ein. Klicken Sie auf „Anmeldung“.



## PROBLEME?

Haben Sie Fragen oder Probleme bei der Registrierung, Anmeldung oder Nutzung des Programms?

Sehen Sie statt Ihres Lehrplans eine Fehlermeldung?

Melden Sie sich telefonisch oder per Email bei uns:

T. 06195 6735-13  
[info@huecker-gmbh.de](mailto:info@huecker-gmbh.de)



IMC Learning App



## REGISTRIEREN UND ANFANGEN



Rufen Sie die E-Learning-Plattform unter [akademie.huecker-gmbh.de](http://akademie.huecker-gmbh.de) auf.

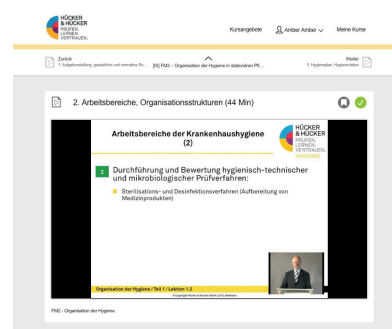
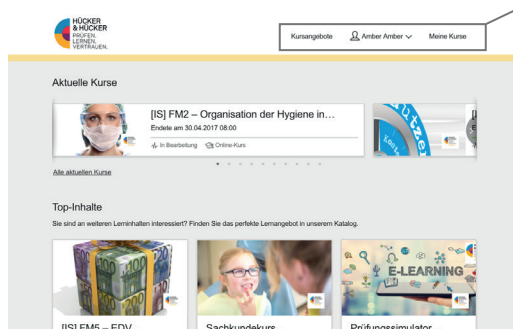
Klicken Sie auf den Menüpunkt „Registrieren“.

Füllen Sie alle erforderlichen Felder aus.

Bitte beachten Sie: Das Kennwort muss Groß- und Kleinbuchstaben, Sonderzeichen (wie @, #, § usw.) und Ziffern enthalten und mindestens 8 Zeichen lang sein (*Beispiel: Muel-ler@1967*).

Klicken Sie bitte auf „REGISTRIEREN“.

Nach der Registrierung erscheint auf der Seite das neue Menü: „Kursangebote“, Ihr Profil und „Meine Kurse“.



Die Module werden vom Administrator nach dem jeweiligen Präsenztage für Sie in der entsprechenden Reihenfolge freigeschaltet und erscheinen unter „Meine Kurse“.

## SCHNUPPERKURS UND EINBLICK IN DIE LERNMATERIALIEN

**7 TAGE PROBEZUGANG – Weiterbildung zur Hygienefachkraft**

Jetzt verfügbar  
Verfügbarkeit  
7 Tage  
Verfügbar nach Start

**EINSCHREIBEN**

Sie können direkt mit dem Kurs starten

Probieren Sie es aus!

Gerne gewähren wir Ihnen einen Einblick in unsere Unterlagen, damit Sie wissen, was Sie erwartet.

### Videovorlesungen

Nutzen Sie die Gelegenheit, unseren Schnupperkurs 7 Tage lang kostenlos auszuprobieren. Registrieren Sie sich unter [akademie.huecker-gmbh.de](http://akademie.huecker-gmbh.de) und buchen Sie den Schnupperkurs „Weiterbildung zur staatlich anerkannten Hygienefachkraft“ kostenlos und unverbindlich.

### Wissenschecks

Die Wissenschecks zu ausgewählten Vorlesungen finden Sie ebenfalls im E-Learning-Portal.

### Skripte

Nehmen Sie einfach mit uns Kontakt unter [info@huecker-gmbh.de](mailto:info@huecker-gmbh.de) oder telefonisch **06195 6735-13** auf und fordern Sie die gewünschten Auszüge aus unseren Skripten an.

# WICHTIGE DOKUMENTE UND FORMULARE

Jeder Kursteilnehmer erhält die beiden Dokumente auf Anfrage von der Akademie. Bitte wenden Sie dafür per Email an [info@huecker-gmbh.de](mailto:info@huecker-gmbh.de).

## KOOPERATIONSVERTRAG

Zwischen dem

(im folgenden **Kooperationspartner** genannt)  
und der

**Hücker & Hücker GmbH, Wilhelmstraße 3, 65779 Kelkheim**  
(im folgenden **Akademie** genannt)

wird folgender Vertrag geschlossen:

### § 1. VERTRAGSGEGENSTAND

Die Akademie veranstaltet eine den Vorschriften der Hessischen Weiterbildungs- und Prüfungsordnung für die Pflege und Entbindungspflege (WPO-Pflege) entsprechende Weiterbildung zur staatlich anerkannten Hygienefachkraft. Als Teil dieser Weiterbildung absolvieren die Kursteilnehmer berufspraktische Einsätze auf verschiedenen Weiterbildungsstationen (Anlage 1). Die Parteien schließen diesen Vertrag, um die ordnungsgemäße Durchführung und Dokumentation der berufspraktischen Einsätze für Kursteilnehmer der Weiterbildung zur staatlich anerkannten Hygienefachkraft durch den Kooperationspartner sicherzustellen.

### § 2. BEREITSTELLUNG EINES PRAKTIKUMPLATZES

Der Kooperationspartner verpflichtet sich, in seinem Hause dem Kursteilnehmer berufspraktische Einsätze auf folgenden Weiterbildungsstationen zu ermöglichen (zutreffendes ankreuzen):

<input type="checkbox"/>	Ambulante Pflegeeinheit	<input type="checkbox"/>	Bereich der inneren Medizin
<input type="checkbox"/>	Stationäre Pflegeeinheit	<input type="checkbox"/>	Krankenhausküche
<input type="checkbox"/>	Mikrobiologisches Labor oder Hygieneinstitut	<input type="checkbox"/>	Krankenhaustechnische Abteilung
<input type="checkbox"/>	Intensivpflegeeinheit	<input type="checkbox"/>	Zentralsterilisation
<input type="checkbox"/>	Operativer/chirurgischer Bereich	<input type="checkbox"/>	Hospitanz bei einer HPK

### § 3. ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG DER PRAKTISCHEN EINSÄTZE

Ein praktischer Einsatz hat einen Umfang in den Bereichen 2 und 3 (s. Anlage 1) von insgesamt 120 Stunden aber mindestens 40 Stunden pro Bereich; im Bereich 1 von insgesamt mindestens 150 Stunden und in den Bereichen 4-10 von jeweils insgesamt mindestens 40 Stunden (Empfohlen: 60 Stunden) pro Bereich. Dabei werden mindestens 10% der geleisteten Stunden unter Anleitung eines entsprechend qualifizierten Praxisanleiters (s. Anlage 1) erbracht werden. Nach der Absolvierung des berufspraktischen Einsatzes ist das Formular nach Anlage 2 auszufüllen und zu unterschreiben. Weiterhin sind der Anlage 2 Kopien der relevanten Qualifikation des betreuenden Praxisanleiters beizufügen.

Der Kooperationsvertrag ist in zweifacher Ausführung zu unterschreiben – jeweils für Kooperationspartner und Akademie:

Kelkheim / ..... den .....

**Kooperationspartner:**

**Akademie:**

Name, Vorname (bitte in Druckbuchstaben)

Name, Vorname (bitte in Druckbuchstaben)

Funktion


Funktion

Unterschrift

Unterschrift

#### ANLAGEN

- Berufspraktische Stationen mit den zugeordneten genehmigten Qualifikationen der Praxisanleiter
- Formular "Bescheinigung"

	Weiterbildung zur staatlich anerkannten Hygienefachkraft / Gruppe JOSEPH LISTER Anlage 2 Die Formulare zu den einzelnen Stationen werden elektronisch übermittelt.
Kursteilnehmer/in: .....	<b>EINSATZ</b>
geb. am: .....	
Einsatzort: .....	
Zeitraum: .....	

### BESCHEINIGUNG

Hiermit bestätigen wir, dass im Rahmen des Kooperationsvertrages zwischen unserem Haus und der Hücker&Hücker Akademie der/die o.g. Teilnehmer/in im Rahmen ihrer/seiner Weiterbildung zur staatlich anerkannten Hygienefachkraft ein Praktikum mit insgesamt ..... Stunden Einsatzzzeit auf der o.g. Station/Bereich absolviert hat.

Im Rahmen des o.g. berufspraktischen Einsatzes wurde die qualifizierte Praxisanleitung gemäß §2 Abs. 5 WPO-Pflege durch folgende Personen im Umfang von ..... Stunden durchgeführt.

Name des/der Praxisanleiters / Praxisanleiterin

Qualifikation\*

\* Laut Kooperationsvertrag ist vom Praxisanleiter eine Kopie des Qualifikationsnachweises einzureichen.

Ich, ..... (Name der/des Praxisanleiterin/-s), bin damit einverstanden, dass meine Daten wie Name und Geburtsdatum im Rahmen der berufspraktischen Anleitung der/des o. g. Kursteilnehmers/-in, von der Hücker & Hücker GmbH gespeichert und ggfls. an das Regierungspräsidium Darmstadt für die weitere Verarbeitung weitergegeben werden.  
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Victoria Hücker unter 06195 6735-13 oder per E-Mail an [vhuecker@huecker-gmbh.de](mailto:vhuecker@huecker-gmbh.de).

☒

Unterschrift Praxisanleiter

Vielen Dank für die Zusammenarbeit.  
Hücker & Hücker GmbH

© Hücker & Hücker GmbH, Kelkheim, D

Seite 1 von 1

---

© **Hücker & Hücker GmbH**, Wilhelmstraße 3, 65779 Kelkheim

Telefon (06195) 6735-0 • Telefax (06195) 6735-22

E-Mail [info@huecker-gmbh.de](mailto:info@huecker-gmbh.de) • Homepage [www.huecker-gmbh.de](http://www.huecker-gmbh.de)

9. Auflage September 2025

Alle Rechte – auch der auszugsweisen Wiedergabe – vorbehalten. Autor und Verlag haben das Werk mit Sorgfalt zusammengestellt. Für etwaige sachliche oder drucktechnische Fehler kann jedoch keine Haftung übernommen werden.

Geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden nicht besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

## IHRE ANSPRECHPARTNERINNEN:



Victoria Hücker  
T. 06195 6735-13  
[hfk@huecker-gmbh.de](mailto:hfk@huecker-gmbh.de)



Julia Reinke-Lange  
T. 06195 6735-23  
[hfk@huecker-gmbh.de](mailto:hfk@huecker-gmbh.de)

### HÜCKER & HÜCKER GmbH

Wilhelmstraße 3

65779 Kelkheim

Tel. +49 (0) 6195 6735-0 (Zentrale)

Fax +49 (0) 6195 6735-22

[info@huecker-gmbh.de](mailto:info@huecker-gmbh.de)

Webseite: [huecker-gmbh.de](http://huecker-gmbh.de)

Forum: [forum.huecker-gmbh.de](http://forum.huecker-gmbh.de)

E-Learning-Plattform: [akademie.huecker-gmbh.de](http://akademie.huecker-gmbh.de)



**HÜCKER  
& HÜCKER**

PRÜFEN.  
LERNEN.  
VERTRAUEN.

**AKADEMIE**

# Viel Erfolg!



**Hücker & Hücker GmbH**

Akademie

Wilhelmstraße 3  
D-65779 Kelkheim



**Telefon & Fax**

**Tel.:** +49 (0) 6195 6735-0

**Fax:** +49 (0) 6195 6735-22



**Email:** [info@huecker-gmbh.de](mailto:info@huecker-gmbh.de)

**Webseiten:**

[www.huecker-gmbh.de](http://www.huecker-gmbh.de)

[www.weiterbildung-zur-hygienefachkraft.de](http://www.weiterbildung-zur-hygienefachkraft.de)

[www.akademie.huecker-gmbh.de](http://www.akademie.huecker-gmbh.de) (eLMS)

**WWW.HUECKER-GMBH.DE**